M I F E P L

1 6 1 5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-361464-p0001-2

1. Veringer (s. Andr.) predigt von der neuen Kirche zu Freudenstadt. Stutgard, 1605.

2. Victor (Joh.) Einweihungs predigt des Darmstädtischen Hofpredigers Henr. Leuchter. Darmst. 1609.

3. Magiri (s. Joh.) predigt, als der Hertzog Friderich zu Wirtemberg den Orden des Hosenbandes erhalten, Tübingen 1603.

4 Braun (Hartm.) danckſagungs
predigt wegen der erhaltenen
Lutheriſchen Academie in Gieſſen, darmſtad.
1608.

5. Hoffmann (dan.) predigt aus
Jeſaja 61. Helmſt. 1582

6 Schoppij (Andr.) Erſte predigt
auff der neuen Cantzel
zu S. Nicolai in Oberninge-
rode, Magdeb. 1613.

7 Fiſcher (Chriſtoph.) Halberſtädtiſche
valet predigt, 1584.

8. Hoe (Matth.) Planiſche valet
predigt. Leipzig 1612.

9. Bernhardi (Joh. Jac.) Einweyhungs
predigt der Stadthagiſchen
ſchule, Stadthagen 1610

10 bericht der Einbeckiſchen ſchule
einweyhung Goſlar 1612.

19

1 18

Nr. 66

c. libris

Kessler - c. a. Cuningh.

ss. 7 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-361464-p0005-4

Index eorum quae in hoc volumine continentur.

1 Ein Predig von der Newerbawten kirchen zur Freudenstadt.

2 Einweihungspredig Heinrici Leichteri D. als newen Superintendenten zu darmbstadt.

3 Christliche Predig bey dem Actu solenni da der könig von Engelland des Hertzog von Würtemberg in den Ritterorden auf vnd angenommen.

4 Christliche danckſagung für die Newe lutherische Academia Giessen.

5 Ein predig D. Hofmanni bey einnehmung etlicher Jungfrawen ins kloster Steterburg im Fürstenthumb Braunschweigk.

6 Ein Predig auf der Newen Zantzell gethan zu S. Nicolai M. Schoppij.

7 Vabetyredig M. Christophori Fischers zu Halberstadt gethan.

8 Vabetyredig vndt Abscheidt D. Hoën zu Plawen.

9 Schulpredig bey eröffnung des Gymnasij zu Stadthagen.

10 Bericht von Eröffnung der newen Schule zu Eimbeck in S. Marien Magdalenen kloster.

M. Father Sub Hoe ab Hoenegg

VALE CARISSIMA PLAVIA.

Das ist/

Christlicher Abschied/

den D. Hoe/ dazumal Churfürstlicher Sächsischer Superintendens zu Plauen/ von seinen lieben Zuhörern daselbst/ auch gantzer incorporirten Land- vnd Priesterschafft genommen hat.

Zum Gedächtnüß/ vnd auff begeren/ in Druck verfertiget.

Jerem. 1.

Du solt gehen/ wohin ich dich senden werde.

Cum Gratia & Privilegio Serenis. Elect. Saxon.

Leipzig/

In verlegung Abraham Lambergs/ im Jahr 1612.

Den Ehrenvesten/ Fürsichtigen/ Hoch vnd Wolweisen/ Herrn Bürgermeistern/ vnd Rath/ der Churfürstlichen Sächsischen Stadt Plauen/ im Voigtlande/

Auch gantzer Christlicher Gemein/ vnd Bürgerschafft daselbst/

Meinen allerseits gewesenen liebsten Zuhörern/ wünsche ich alle glückliche Wolfahrt an Leib vnd Seel/ hie zeitlich vnd dort ewiglich.

ALerliebsten Herrn vnd Freunde/ in Christo Jesu/ Ohne trauren/ kan ich nicht an das Valete gedencken/ das wir vntereinander bey meinem Abzug gehalten haben. Ist da nicht in wehrenden Predigten/ bey Jungen vnd Alten/ bey Geistlichen vnd Weltlichen/ bey Edlē vnd Vnedlen/ bey Manns vñ Weibspersonen/ bey kleinen vnd grossen/ bey Rei-

chen vnd Armen / ein vberaus bitterlich weinen entstanden? Sind nicht die Zuhörer mit roten Augen aus der Kirchen gewandert? Ist da nicht auff allen Gassen ein klagen vñ wimern gehört worden? Vnd was sol ich sagen von der zwar gantz ansehnlichen / aber doch betrübten begleitung? Wie viel Wägen / wie viel hundert Menschen / haben mich mit Weib vñ Kind einen guten theil / ja etliche Meil weges begleitet? sich den grossen gewaltigen Regen / vnd böse Wetter / gar nichts darvon abhalten lassen? wie viel haben endlichē / als es zum Abschied kommen / für weinen kein Wort reden können / sondern mir nur vmb den Hals gefallen / vnd also gesegnet. Inmassen mir selbst auch begegnet / vnd widerfahren ist / daß ich für weinen / wenig / vnd fast kein Wort / zu denē / die mich gesegnet / hab sagen können / solch sehnlich Valete hat seinen Vrsprung / aus der sonderbaren trewen zuneigung / die wir die

acht

acht Jar vber/ gegen einander gehabt vñ getragen haben: Dann ich wol mit warheit sagen kan/ daß ich zu Plauen liebe vñ allerliebste Pfarrkinder gehabt/ die mich inniglich/ vnd ich sie hinwider von Hertzen trewlich geliebet: also gar daß mich fast vnmöglich deucht/ mein lebenlang an einem ort dergleichen gar vertrawte Freund vnd Zuhörer zu haben vnd zu erlangen. Ich rühme der Stadt Plauen öffentlich nach/ wañ sie mich auff den Händen hetten tragen/ vnd in den Augen/ was mir lieb gewesen were/ ansehen können/ sie hetten es an jhnen nimmermehr mangeln noch erwinden lassen.

Diese grosse Trew hat nechst Gottes Regierung mich verursacht/ daß ob wol in denen acht Jahren vnterschiedene ansehliche mutationes hin vnd wider mir fürgestanden/ Ich doch keine eingangen/ sondern bey meinen Plauern geblieben. Jetzo aber hat es Gott gantz wunderlich

geschicket/daß ich habe fort wandern müssen: wie süß es mich ankommen / weis nechst Gott ich vnd die meinen am besten. Gottes Ehre allein/ allein/ allein sag ich Gottes Ehre/ vnd sein vnwandelbarer Rath haben mich fortgetrieben/ sonsten ich leiblichem Zustand vnd meinem Willen nach/ viel viel lieber bey meinen vertrawtesten Freunden vnnd Schäfflein/ bey denen ich Lieb/ Gunst/ vnd alle Notdurfft hatte/ darzu ohn alle gefahr war/ wie auch bey meinen erkaufften wenigen Gütterlein/ hette länger verharren wollen Weil es aber je nicht anders hat seyn wollen/ so sey es der Göttlichen providentz heimgestellet/ Vnter dessen/ hab ich billich zu seyn erachtet/ der Christlichen löblichē Stadt/ vnd gantzer Diœcees lob vnnd ruhm öffentlich zu publiciren: mich auch nochmaln/ für alle trew zu bedancken. Zu welchē Ende ich mein Valet in druck verfertiget: Vbergieb es hiemit Ewer

Christli-

Christlichen Lieb / vnnd sage nochmaln höchlich danck / für die vielfältigen wolthaten / die sie sambt vnd sonders / mir / vnd den meinen erzeiget haben. Ich wil sie gewiß nicht vergessen / sondern rühmē / weil ich lebe / hie vnd dort. Bleib auch daher verbunden / wañ ich der lieben Stadt / dero Inwohnern vnd Kindern künfftig kan dienstlich erscheinen / daß ich es nicht vnterlasse. Wie ich mich dann darzu hiermit erbiete.

Hierneben / so bitte ich ewer Christliche Lieb / wollen jhre alte Trew / gegen mir vnd die meinen / noch ferner behaltē: Dann die rechte inbrünstige Gunst vnd affection verharret auch gegen die / dem Leib nach / abwesenden. Ich müste schliessen / daß man nicht von Hertzen es mit mir gut gemeinet (welches ferne sey) wann wegen meiner abwesenheit die zuneigung sich endern oder verringern solte. Hoffe aber vnnd weis gar gewiß / daß es nicht geschehe /

schehe/bitte auch darfür fleissig: Dann mir es eine grosse freud vnd wolthat ist/ wann ich weis vnnd erfahre/ daß ewer Christliche Liebe mit beharrlicher Trew mir zugethan sind vnd bleiben.

Helffe vnd gebe das der Allmechtige: Dessen Schutz/ Schirm vnd Segen/ ich gantze gemeine Stadt mit meinem Gebet täglich befehle/ der wolle ewer Christlichen Lieb auch viel glückselige/ friedliche/ gesunde Erewdenreiche Jahr verleihen/ vmb seines lieben Sohns Jesu Christi/ vnsers Herren willen: Amen.

Geben in Prag den dritten Sontag im Advent des zu ende lauffenden ein tausent sechshundert vnd eilfften Jahrs.

Ewer Christlichen Lieb
bereit vnd treuwilliger/
weil ich lebe/

Matthias Hoe/ der H.
Schrifft D.

IN NOMINE JESU.

Die Erste Valet-Predigt.

Domin. Vocem jucunditatis Anno 1611. zu Plauen.

TEXTUS.

Act. 20. Cap.

PAulus hatte beschlossen / für Epheso vber zu schiffen / daß er nicht müste in Asia zeit zubringen / denn er eilete auff den Pfingstag zu Jerusalem zu seyn / so es jhm müglich were.

Aber von Mileto / sandte er gen Ephesum / vnd lies fodern die Eltesten von der Gemeine / als aber die zu jhm kamen / sprach er zu jhnen: Jhr wisset von dem ersten Tag an / da ich bin in Asiam kommen / wie ich allezeit bin bey euch gewesen / vnd dem HErrn gedienet / mit aller Demut vnd mit viel threnen vnd anfechtungen /

die mir sind widerfahren von den Jüden/so mir nachstelleten/ wie ich nichts verhalten habe/ das da nützlich ist/ das ich euch nicht verkündiget hette/ vnnd euch gelehret öffentlich vnd sonderlich. Vnd habe bezeuget/ beyde den Jüden vnd Griechen/ Die Busse zu Gott/ vnd den Glauben an vnsern HErrn Jesu.

Vnd nu sihe/ich im Geist gebunden/ fahre hin gen Jerusalem/weis nicht/was mir daselbst begegnen wird/ ohn daß der heilige Geist in allen Städten bezeuget/vnd spricht/ Bande vnd Trübsal warten mein daselbst/ aber ich achte der keines/ ich halte mein Leben auch nicht selbst thewer/ auff daß ich vollende meinen Lauff mit freuden/ vnd das Ampt/das ich empfangen habe von dem HERRN Jesu/ zu bezeugen das Evangelium von der gnade Gottes. Vnnd nu sihe/ ich weis/ daß jhr mein Angesicht nicht mehr sehen werdet/ alle die/ durch welche ich gezogen bin/vnd geprediget habe das Reich Gottes. Darumb zeuge ich euch/an diesem heutigen Tage/ daß ich rein bin von aller Blut/ denn ich habe euch nichts verhalten/daß ich nit verkündiget hette/alle den Rath Gottes.

So

So habt nun acht auff euch selbst vnd auff die gantze Herde / vnter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu Bischoffen / zu weiden die gemeine Gottes / welche er durch sein eigen Blut erworben hat. Dann das weis ich / daß nach meinem Abschied werden vnter euch kommen grewliche Wölffe / die der Herde nicht verschonen werdē / auch aus euch selbst werden auffstehen Männer / die da verkerte Lehre reden / die Jünger an sich zu zihen / Darumb seid wacker vnd dencket daran / daß ich nicht abgelassen habe / drey Jahr Tag vnd Nacht einen jeglichen mit Threnen zu vermahnen.

Vnd nu / lieben Brüder / ich befehle euch Gott vnd dem Wort seiner Gnaden / der da mächtig ist / euch zu erbawen / vnd zu geben das Erbe / vnter allen die geheiliget werden Ich habe euer keines Silber noch Gold noch Kleider begert / denn ihr wisset selber / daß mir diese Hände zu meiner Nothdurfft vnd derer / die mit mir gewesen sind / gedienet haben. Ich habs euch alles gezeiget / daß man also arbeiten müsse / vnd die Schwachen auffnehmen / vnd gedencken an das Wort des HERRN Jesu / das er ge-

sagt hat / Geben ist seliger denn nehmen. Vnd als er solches gesagt / kniet er nider vnd betet / mit jhnen allen / Es ward aber viel weinens vnter jhnen allen / vnd fielen Paulo vmb den Hals vnd küsseten jhn / am allermeist betrübt vber dem Wort / daß er sagete / sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen / vnd geleiteten jhn in das Schiff.

Als nu geschach / daß wir von jhnen gewand / dahin fuhren / kamen wir stracks Lauffs gen Co / vnd am folgendē Tag gen Rodiß / vnd von dannen gen Patara. Vnd als wir ein Schiff funden / das in Phenicen fuhr / traten wir drein / vnd fuhren hin / Als wir aber Cypern ansichtig worden / liessen wir sie zur lincken Hand / vnd schifften in Syrien / vnd kamen an zu Tyro. Denn daselbst solte das Schiff die Wahr niderlegen.

Vnd als wir Jünger funden / blieben wir daselbst sieben Tage. Die sagten Paulo durch den Geist / er solte nicht hinauff gen Jerusalem ziehen. Vnd geschach / da wir die Tage zubracht hatten / zogen wir aus vnd wandelten / vñ sie geleiteten vns alle mit Weib vñ Kindern biß hin-

aus

aus für die Stadt/ vnd knieten nider am Vfer/ vnd beteten / vnd als wir einander gesegneten/ traten wir in das Schiff/ jene aber wandten sich wider zu den jhren / wir aber volnzogen die Schiffahrt von Tyro/ vnnd kamen gen Ptolemaida/ vnd grüsseten die Brüder/ vnd blieben einen Tag bey jhnen/ Des andern Tages zogen wir aus/ die wir vmb Paulo waren vnd kamen gen Cesarien/ vnd giengen in das Hauß Philippi des Evangelisten/ der einer von den sieben war/ vnd blieben bey jhm. Derselbige hatte vier Töchter / die waren Jungfrawen/ vnd weissageten.

Vnd als wir mehr Tage da blieben / reiset herab ein Prophet aus Judea/ mit Namen Agabus / vnd kam zu vns. Der nam den Gürtel Pauli/ vnnd band seine Hände vnd Füsse/ vnd sprach: das saget der H. Geist/ Den Mann/ des der Gürtel ist/ werden die Jüden also binden zu Jerusalem/ vnd vberantworten in der Heiden Hände. Als wir aber solches höreten/ baten wir jhn/ vnd die desselbigen orts waren/ daß er nicht hinauff gen Jerusalem zöge. Paulus aber antwortet: was machet jhr / daß jhr weinet vnnd

brechet mir mein Hertz? Denn ich bin bereit/ nicht allein mich zu binden lassen/ sondern auch zu sterben/ zu Jerusalem vmb des Namens willen/ des HErrn Jesu. Da er aber sich nicht vberreden lies/ schwiegen wir/ vnd sprachen: Des HErrn wille geschehe.

Vnd nach denselbigen Tagen/ entledigten wir vns/ vnd zogen hinauff gen Jerusalem.

VHr geliebte vnd andächtige/ in dem HERRN Christo/ nach dem vnwandelbaren gnedigen willen vnsers grossen Gottes/ muß ich diese Christliche Kirch vnd Gemeine gesegnen/ vnd an andere ort mich vber morgen zu verrichtung des mir new auffgetragenē Kirchendiensts begeben: ehe nun aber solches geschicht/ ist es billich/ daß ewer Christliche Liebe ich zuvor abgesegne/ vnd einen öffentlichen Abschied neme. Derowegen so wollen wir ohne fernern eingang also balden zur erklerung verlesener Historien schreiten/ vnd mit einander anhören.

1. Wie S. Paulus zu Ephesо in der grossen Stad seinen Dienst vnd Ampt verrichtet vnd verwaltet habe.
2. Wie er gleichwol dieselbe Gemein gesegnen/ nach Jerusalem wandern/ sich darvon nichts vberal abhalten lassen/ sondern Gottes willen folge leisten müssen.

3. Welcher gestalt nun S. Paulus seinen Abschied genommen / wie er sich gegen die Epheser bezeiget / was er jnen zu guter letzt gesaget / vnd geprediget habe.
4. Endlichen wie seine Epheser jhn abgesegnet / vnd wie sie sich mit jhme geletzet haben.

Ewer Liebe bereite jhre Hertzen vnd Ohren zu fleissiger andächtiger auffmerckung.

Der getrewe Barmhertzige Gott verleihe vns allen / die gnadenkrafft des heiligen Geistes / vmb Jesu Christi vnsers HERRN willen / Amen.

Erster Theil.

ES war / jhr geliebte im Herrn / S. Paulus ein fürtrefflicher / außerwelter Rüstzeug Gottes / gesand zu den Heiden / daß er den Namen Christi für denselbigen predigen / das Reich desselben erweitern / vnnd sein Wort trewlich verkündigen solte: welches er denn auch gantz fleissig gethan / vnd zu Werck gerichtet hat / nicht allein an andern vnzehlich vielen orten / sondern auch zu Epheso. Vnd zwar so meldet er selbst / wie er sich in seinem hohen vnnd heiligen Ampt bezeiget. Act. 9.

Für eins sey er gewesen / Auditoribus suis præsentissimus, stets gegenwertig bey seinen Zuhörern / Ich bin / sagt er / allezeit bey euch gewesen: verstehet / nit nur mit dem Leibe / sondern zu förderst mit dem

Hertzen /

Hertzen/mit dem Gemüte/mit allerley nötiger Seelensorg vnd Dienst verwaltung.

Fürs Andere sey er gewesen in ministerio suo diligentissimus & fidelissimus: Trew vnd fleissig in seinem Dienst vnd Ampt. Ich habe gedienet/ spricht er/ dem HErrn mit vielen Threnen vnd anfechtungen/die mir widerfahren sind von den Jüden/so mir nachstellten/ ich habe nichts verhalten/ das da nützlich ist/daß ich euch nicht verkündiget hette/ vnd euch gelehret öffentlich vnd sonderlich/ ich habe bezeuget beyde den Jüden vnd Griechen die Busse zu Gott vnd den Glauben an vnsern HErrn Jesum? Vnd bald hernach sagt er: Ich habe euch nichts verhalten/ daß ich nicht verkündiget hette alle den Rath Gottes. Ich habe nicht abgelassen drey Jahr Tag vnd Nacht einen jeglichen mit Threnen zu vermahnen. Das ist nun S. Pauli sedulitas, sein fleiß den er in seinem Ambt gethan: Es ist seine fidelitas, die grosse Trew/die er geübet hat. Daß er alles/was nütz vnnd heilsam ist gewesen/verkündiget/ seine Zuhörer/ in vnd aus Gottes Wort vnterrichtet/ allen wie dieselben Namen haben mögen/Jüden vnd Griechen zu aller zeit zu dienen bereit sich finden/darvon weder Tag noch Nacht/ weder Erewde noch Leid abhalten lassen. Sondern mit vielen Zehren vnd Threnen fortgefahren/ ja daß seine Trew noch mehr erscheine/ hat er nicht allein ins gemein

mein öffentlich/ sondern auch sonderlich/ vñ nach gelegẽheit einen jeglichen vnter seinen Zuhörern zu vermahnen/ sich beflissen/ daß sie sehen theten auff Gott jhren Schöpffer vñ HErrn/ daß sie Buß theten vnd vom bösen abliessen/ daß sie glenbtẽ an den gecreutzigtẽ Heiland der Welt/ Jesum Christum/ der vmb vnser Sünde willen gestorben/ vnd vmb vnser Gerechtigkeit willen aufferstanden ist. Rom. 4. Das war S. Pauli scopus vnd Zweck/ in seinem heiligen Ambt/ der da hinaus läufft/ daß er gesuchet habe der seinen ewiges Heil vnd Seelen Seligkeit. Rom. 4.

Fürs Dritte ist S. Paulus gewesen humilimus, sehr demütig/ hat seiner hohen Gaben vnnd Offenbarungẽ sich nicht also vberhaben/ daß er newerung in Religions werck angefangen/ daß er die Leut jhm leibeigen gemacht/ daß er niemand gedienet vnd anderer wenig geachtet hette/ Nein: Der stoltz ist fern von jhm gewesen/ Ich habe/ spricht er/ dem HErrn gedienet/ mit aller Demut: Ich habe mich zu wenig geachtet/ zu führen dieses Ampt: Ich habe mich nicht wie meine Gegenpart auffgeblasen/ sondern vor der hohen Majestät Gottes erniedriget.

Es ist S. Paulus fürs Vierdte/ gewesen constantissimus, bestendig in seiner heiligen Göttlichen Lehr: Viel vngemach ist jhm begegnet/ viel verfolgungen sind jhm zu handen gestossen: Aber vngeachtet derselben/ hat er doch trewlich Gott gedienet: Er hat sein Leben nicht thewer gehalten/ vmb Band vnd Trübsal willen/ jhm den Mund nicht zubinden lassen/ Sondern mit

Frewden seinen Lauff vollendet/ vnd das Evangelium von der Gnade Gottes verkündiget.

Daß dem allen also vnd nicht anders/ ruffet er die Epheser selbst zu Zeugen an/ vnd spricht: Scitis, Ihr wißts/ Ihr müsset es bey ewern guten vnd Christlichen Gewissen/ aussagen vnd bekennen/ daß ich mich nicht anders verhalten: Ihr müsset bekennen/ daß ich allezeit bey euch mit meinem Gebet vnnd Dienst gewesen: daß ich euch in mein Hertz geschlossen vnd inbrünstig geliebet: daß ich all meine Lust vnd Frewde an euch gehabt: daß ich mit gutem Rath euch beygestanden/ vnd beygewohnt habe. Ihr wisset vnd müssets bekennen/ daß ich nichts anders dann Gottes Wort/ Gesetz vnd Evangelion/ gepredigt: daß ich solches gethan embsig/ trewlich/ fleissig/ öffentlich vnd bey vielen/ insonderheit in der Schulen/ vnnd zu Hauß/ bey Tag vnd bey Nacht/ zu guten vnd bösen zeiten. Ihr wisset/ mit was Eyfer ich die Sünder gestraffet/ mit was Ernst die Wercke des Fleisches ich verdammet/ wie hingegen ich zu Göttlichen Wercken meine Zuhörer angemahnet/ vnd zu förderist zum wahren Glauben/ an Christum Jesum geleitet hab. Ihr wisset meine Demut: Ihr wisset meine Frewdigkeit/ meine gedult/ meine beständigkeit. Gott/ der alles sihet/ weis auch mein Ambt vnnd Werck wol/ wie ich bißher bey euch gedienet habe: Ich weis es gleicher gestalt/ vnd bins versichert in meinem Gewissen/ daß ich mich vnstrefflich vnd vntadelich verhalten: Aber ihr/ lieben Epheser/ solt vnd werdet es auch wol wissen/ vnnd kraafft solcher wissenschafft mir das

zeugnüß

zeugnüß geben für Gott vnd allen Menschen / hie vnnd dort. Dessen ich mich gäntzlich zu euch versehen thue. Das ist der erste Punct verlesener Wort.

Lehren.

Aus welchen worten wir zu mercken haben ein schönen Spiegel oder Muster / wie ein rechtschaffener Theologus in seinem Ampt vnd Dienst sich bezeugen vnd verhalten soll.

Dann ob schon S. Paulus seinen vorzug für allen andern Aposteln vnd Lehrern hat / den wir jhm auch wol gönnen / so führen doch alle rechte Theologi das Ampt / das er geführet hat / vnd sind Botschafften an Gottes stat / Christus vermahnet durch sie / 2. Cor. 5. Dahero sie billich seinen Theologischen Tugenden nachartten / vnd derselben sich befleissigen sollen: vmb welcher vrsachen willen S. Paulus ein lang Register erzehlet / was Gottes Männern / vnd Dienern des heiligen / Worts / gezieme vnd gebühre / wie zu lesen in der ersten Epistel an Timotheum am dritten vnd vierdten Capitel / vnd zu Tito am ersten Capitel / Insonderheit aber zieret tapffere Theologos: 2. Cor. 5. 1. Tim. 3. & 4. Tit. 1.

1. Vocationis legitimæ sanctitas, Ein ordentlicher heiliger Beruff / wann sie desselben gewiß sind / wie Paulus vnwidersprechlich von Gott zu seinem Ampt beruffen ward. Act. 9. Gal. 1. dann von rechtswegen / sol jhm niemand die Ehre selbst nehmen / sondern warten / daß er ordentlich beruffen werde / Heb. 5. Er sol sagen können: Ich bin gesand / Matt. 15. Act. 9. Gal. 1. Hebr. 5. Matth. 15.

Ioh. 20. wie Christus von den Aposteln zeuget / Wie mich mein Vater gesendet hat / so sende ich euch auch:
Rom. 10. wie wollen sie sonsten predigen / wenn sie nicht gesand sind / Rom. 10. An Currenten vnd die sich durch Freundschafft / geschencke / oder andere vngebürliche mittel in die Dienst eindringen vnd bringen / hat Gott kein gefallen / sie lieffen / sagt er / vnd ich sandte sie
Ierem. 23. nicht / Jerem. 23. Ist auch nichts fruchtbarliches von jhnen zu gewarten / vnd zu hoffen / derowegen so sehe ein jeder zu / daß er ordentlich vnnd rechtmessig zu seinem Dienst vnd Ampt beruffen sey.

2. Es zieret fürs ander einē Theologum auch sehr fein diligentia & fidelitas, daß er fleissig vñ trew in seinem anbefohlenen Ampt sich bezeige: Daß er bey seinen Schäflein sey: für sie wache / dz er fleissig bete / fleissig lehre / keinē mutwillig verseume / auff alle gelegenheit achtung gebe: daß er öffentlich lehre / auch besonderlich an seinem fleis nichts erwinden lasse / mit den gradibus admonitionum, mit trewhertziger erinnerung / warnung / vermanung / straffe / mit Beicht hören / mit absolviren / berichten / mit trösten vnnd andern: der fleiß vnd trew erfordert ferner / daß Gottes Wort rein vnd lauter ohn alle verfälschung gepredigt vnd wider allerley Rotten vertheidiget: daß das Gesetz den Gottlosen wol geschärffet / das Evangelium den zerschlagenen Hertzen eingebildet / alles / was dem Glauben vnnd der Gottseligkeit zu wider ist / außgerottet / vertilget / vnd mit Eliischem Eifer / was Göttlich vnd heilig ist / angerichtet vnd fortgepflantzet / daß niemandes ansehen diß-

fals /

fals/ vber vnd wider Gott geachtet werde. Das heist fleissig vnd trew seyn. Solcher Fleiß vnd Trew/ sol billich bey allen tapffern Theologis erfunden werden: Dann sie sind verordnet/ daß sie seien Operarii, Arbeiter/ (nicht Faullentzer oder Müssiggänger) Matth. 9. vnd 20. Sie sind Haushalter/ denen für allen dingen gebüret trew zu seyn/ 1. Cor. 4. sie sind Gottes Knecht vnd Diener/ darumb so sind sie billich trew/ wie von Mose stehet/ daß er ein trewer Diener Gottes gewesen/ Num. 12. Hat einer ein Ampt so warte er es nach dem vermögen/ das Gott gibet/ Rom. 12. In sonderlicher betrachtung/ daß Gott auff die Theologen genaw achtung gibet/ Er weis jhre Werck/ jhren Dienst/ jhre trew vnd fleiß/ wie aus dem Buch der Offenbarung Johannis am andern vnd dritten Capitel vielfeltig erscheinet/ er befihlts selber vnd spricht/ Sey getrew bis in den Tod/ Apoc. 2. Er wird an jenem Tage Rechenschafft fordern/ ob wir fleissig gewesen/ viel gewuchert vnd grossen Nutz geschaffet haben/ wehe so dann den faulen Knechten/ sind sie vber wenig nicht getrew gewesen/ vber viel wird sie der HErr gewiß nicht setzen/ Matth. 24. sondern alle Faullentzer ewiglich straffen/ nach der drawung bey Jeremia am 48. Capitel. Verflucht sey/ der des HERRN Werck nachlessig thut. Dargegen fleissige Lehrer/ die gute Ritterschafft geübet/ die die Brunnen Israelis fleissig gegraben/ die viel vnterrichtet haben/ die werden viel Segens haben/ jhr Lohn wird groß seyn im Himmel/ sie werden leuchten wie die Sternen am Himmel ewiglich/ GOtt wird sie

Matt. 9. & 20
1. Cor. 4.
Num. 12.
Rom. 12.
Apoc. 2.
Matth. 25.
Matth. 24.
Ierem. 48.
2. Tim. 4.
Psal. 84.
Dan. 12.
Matth. 5.

vber viel setzen / vnd aus Gnaden heissen eingehen in das ewige Leben / vnnd zur ewigen Seelen Seligkeit.

Fürs Dritte / zieret einen Theologum sehr wol sincera humilitas, ware Demut / daß er nicht sich seines Standes oder Gaben erhebe / für GOtt nicht auffwerffe / nicht mehr von sich / als geziemet / halte: Sondern mit Paulo / sich für den geringsten achte / der nicht werth sey das Ampt zu führen / 1. Corinth. 15. wie Johannes der Teuffer sich also demütigte / vnd für vnwürdig sich hielt / daß er Christo die Schuchriemen auffl̈sen solte / Joh. 1. wie Christus Jesus selbst demütig war / vnd sich ernidriget hat / Philip. 2. Cap. Es kan doch Gott die Hoffart nicht leiden / deßwegen er den hoffertigen Lucifer aus dem Himmel gestossen / die Ehrgeitzigen ersten Eltern / die jhm gleich seyn wolten / aus dem Paradeis gejaget / den stoltzen Pharao / Nebucadnezar / Haman / Herodes / vnd andere ernstlich vnd hefftig gestrafft hat. Es kan nichts anders / dann eitel arges aus Hoffart erwachsen / sagt Syrach am 10. Cap. Darumb Christus seine Jünger zu etlichen malen darfür verwarnet / Matth. 18. vnd Luc. 22. dargegen zur Demut durch das Exempel der Kinder angemahnet / Marc. 10. vnd sonsten durch gleichnüß sie zum vnten an sitzen erinnert hat / Luc. 17. Vnser HErr Gott zuströwet doch / die da hoffertig sind in jres Hertzen Sinn / vnd gibet den demütigen dargegen genad / wie die Jungfraw Maria singet / Luc. 1. Er weis zu rechter zeit wol zu sagen / Freund rücke hinauff / Luc. 14.

1. Cor. 15.
Ioh. 1.
Philip. 2.
Eccl. 10. Matth. 18. Luc. 22.
Marc. 10. Luc. 17.

Noch

Noch eins zieret einẽ Theologum vber alle massen trefflich/ constantiæ integritas: dz er bestendig bleibe vñ durch kein Drawen/ Gefahr/ Trübsal/ Creutz/ Verfolgung/ oder dergleichẽ/ von der warheit sich abwẽdig machẽ lasse: wie Petrus die Farbe nicht gehalten: Die andern Jünger auch das Versengeld gegeben haben/ vnd wie wir von vielen Kirchenlehrern lesen/ daß sie sich aus furcht/ von der Warheit haben abwendig machen lassen: darfür hüte sich ein Christlicher Lehrer vnd weiche nur von Gott nicht: er verharre biß ans ende: er behalte Glauben vnd gut gewissen: er halte sein Leben nicht tewer: Er lasse sich nicht scheiden von der liebe Gottes/ die da ist in Christo Jesu/ weder Kälte noch Hitze/ weder Hunger noch Durst/ weder Engel noch Fürstenthumb/ weder hohes noch nidriges/ weder einige Creatur: er sey bereit sein Leben zu verlieren/ auff daß ers finde: er verlasse gern alles vmb Christi willen/ Weib/ Kind/ Acker/ Hab vnd Gut: er sehe das alles mit dem Rücken an/ vnd kehre seine Augen richtig zu Gott fürwarts/ nach dem fürgesteckten Ziel: er folge den bestendigen Maccabeern/ er folge Danieli/ er folge den dreyen Männern/ die im fewrigen Ofen sich eher haben werffen als von Gott abwenden lassen/ er folge viel tausent Heiligen Märtern/ die mit jhrem Blut die Warheit bezeuget haben: wie S. Paulus selbst allerley gefährligkeit außgestanden/ zu Wasser/ zu Land/ vnter falschen Brüdern Schiffbruch erlidten/ viel schläge außgestanden/ vnd etlich mal gesteupet worden/ 2. Cor. 11 Cap. Wolan so viel nothwendig vom ersten Stück.

Matth. 24.
2. Tim. 4.
Act. 20.
Rom. 8.
Ioh. 12.
Matth. 4.
Matth. 19.
Philipp. 3.

Prov. 4.

2. Macca. 7.
Dan. 6.

Dan. 3.

Ander Theil.

FOlget nun der Ander Theil / vom Abschied Pauli / den er von Epheso nemen müssen: Darvon stehet im Text: Paulus eilete auff den Pfingstag zu Jerusalem zu seyn / da es jhm müglich were: Ruffte die Eltesten von Epheso zu sich / zeiget jhnen an / er sey im Geist gebunden vnd werde vom Geist Gottes gleichsam genötiget von jhnen abzuscheiden / vnnd gen Jerusalem zu ziehen: Kan nicht wissen was jhm da begegnen wird: ohne Trübsal vnnd Band werde es doch schwerlich abgehen / aber er musse seinem Ampt / das er empfangen hette / ein gnügen thun / vnd besorgte sich / daß er seine Epheser schwerlich wider sehen werde. Als er auch fortgereiset / vnd zu Tyro ankommen / fand er Jünger / die sagten zu jhm / durch den Geist / er solte gen Jerusalem nicht ziehen / Er kömmet ferner gen Cesarien / zihet ein im Hause Philippi / des Evangelisten / Sihe da reisete ein Prophet herab / mit Namen Agabus / der Nam den Gürtel Pauli / band seine Hände vnd Füsse / vnd sprach / das saget der heilige Geist: den Mann / des der Gürtel ist / werden die Jüden also binden zu Jerusalem / vnd vberantworten in der Heiden Hände / da solches die höreten / die vmb Paulo waren / baten sie Paulum hefftig / vnd instendig / er solte nicht gen Jerusalem ziehen / er solte ja nicht in die gefahr sich geben / er höre / wie es jhm da ergehen werde / darumb er bey zeiten davon bleiben möge. Es sey Jerusalem beruffen / daß sie trewe Diener Gottes ge-

tödtet /

tödtet/vnd vmbgebracht habe/Matth.23. O wie werden sie Paulo vmb den Hals gefallen/wie vnnachlässig werden sie gebeten haben/daß er nur von Jerusalem bleibe: Aber S. Paulus saget. Was machet jhr/daß jhr weinet/vnd brechet mir mein Hertz/ich bin bereit mich nicht allein binden zu lassen/sondern auch zu sterben zu Jerusalem/vmb des Namens willen des HErrn Jesu. Ich bin ohne das Gott einen Tod schuldig/wann ich nun vmb Christi willen sterben soll/so ists mir eine Freud vnd Ehre für Gott vnd allen Engeln. So furchtsam bin ich nicht/weil ich zu Jerusalem mit der hülff des HErrn etwas bawen kan/daß ich mich die gefahr abwendig machen liesse: Ich wags/Gott vermags/frisch/frewdig getrost vnd vnverzagt/da ist kein Härlein auff meinem Haupt/das sich fürchten thete: Gottes Will/Ehre vnd Beruff sind bey mir viel wichtiger dann das zeitliche Leben: Ich bin mit der Ehre des Höchsten dermassen im Geist gebunden/vnd gefangen/daß ich einmal für allemal von Jerusalem nicht bleiben kan. Da sie nun sahen/daß Paulus sich nicht vberreden ließ/schwiegen sie still/gaben sich in die Gedult/vnd sprachen: Fiat voluntas Domini: Des HErrn Wille geschehe: wir sind doch zu schwach das Werck zu hindern/weil es Gott je also haben wil/so geschehe es: Also zog Paulus im Namen des HErrn/gen Jerusalem/vnd kundte durch kein bitten noch flehen/durch kein Trübsal/oder geweissagte gefahr/darvon abgehalten werden. Matth. 23.

Lehren.

DAraus wir sehen vnd lernen/ wie es mit Theologen vnd Kirchenlehrern beschaffen/ daß dieselben nicht gewiß seyn/ wo sie bleiben vnd jhr Leben beschliessen wollen/ sondern müssen täglich erwarten/ wann vnd wohin sie Gott auffbiet/ wohin er sie erfordert: wohin er sie sendet: Da müssen sie fort/ es sey gleich jhnen gelegen/ oder vngelegen: sie büssen gleich ein Leib vnd Leben/ Haab vnd Gut/ so mus doch Gottes wille geschehen/ vnd demselben gehorchet werden/ wie der HErr zu Jeremia saget: ibis quo te misero/ du solt gehen wohin ich dich senden werde: es grawete zwar dem Propheten hefftig darfür/ wie auch Mosi für Pharaonem zu treten/ vnd die Egyptier zu bekehren: Aber da halff nichts vberal/ keine entschuldigung auff Erden galt/ sie musten fort: kondten sich Gottes nicht erwehren: eben wie es Jonæ Exempel beweiset/ wann der noch so weit geflohen wäre/ hette er dennoch gen Ninive zihen müssen: Solcher nachdruck hat Gottes Rath vnnd Hand/ die Axt kan sich nicht aufflegen wider den/ der damit hawē thut/ Es. 10. wer wil vnter vns Gott vberlegē seyn? Niemand trawn. Darumb ists auch schlecht vnmöglich/ daß sich ein Theologus eines Göttlichen beruffs erwehren kan: hat es Gott ersehen/ vnd versehen/ daß er da/ oder dorthin reisen/ vnd wandern solle/ so muß es geschehen/ so mus es seinen fortgang haben. Zu wüntschen were es zwar wol/ daß trewe Lehrer bey jhren Kirchen

NB.

Ierem. 1.

Esa. 10.

vnd

vnd Gemeinen stets bleiben köndten: Dann sie jhrer Schäflein/ vnd dieselbe jhrer hinwider gewohnet/ einander erkennet vnd mit einander sich fein eingerichtet haben: wo aber viel enderungen sich zutragen/ gehet es selten ohne Schaden ab. Allein da muß man erwegen/ daß das bleiben an einem ort/ nicht in eines Menschen willkür stehet: sondern in Gottes regierung/in Gottes Händen/wie Jeremias anzeiget am zehenden Capitel/ Der HErr weis vnsern gang gar wol/Psalm.139. darumb auch wir lesen/ daß die fürtrefflichsten Lehrer vnd Theologi selten an einem ort haben bleiben können sondern vfferfolgten ordentlichen beruff/ wandern vnd anderer orten hin/ sich begeben müssen. Von den Aposteln sampt vnd sonders/ ist es ausser allem zweiffel: die sind gegangen in alle Welt.

Ierem. 10. Psal. 139.

Matth. 28.

S. Paulus kondte weder zu Epheso noch zu Corintho/ noch in Galatia lenger bleiben als Gott wolte.

Ignatius, nach den Aposteln/ der Erste fromme Kirchenlehrer/ ist eine weil zu Smyrna im Predigampt gewesen: muste aber zun zeiten Trajani nach Antiochiam zihen/ vnd derselben Gemein fürstehen.

Polycarpus war auch Bischoff erst zu Smyrna/ were gern da geblieben/ Gott raffte jhn aber auff/ vnd schaffte es/daß er Ignatio abermals succediren/vnd gleicher gestalt gen Antiochiam zihen muste: Er blieb auch da nicht/sondern kam noch gar gen Rom/ allda er viel verführte Leut bekehret hat.

Zu Alexandria war etlich Jahr lang der berümbte Lehrer Pantænus, da aber in India das Liecht des Evangelii auffgieng/vnd Gott seinem Wort eine Thür

allda auffthat/da ward der Bischoff zu Alexandria Demetrius ersucht/einen tapffern Theologum denen in India zu zu schicken/der die angehende Kirch erbawen/mit seinen heilsamen Consiliis dirigiren/vnd Christi Namen außbreiten thete. Also ward darzu verordnet Pantænus: der muste dahin ziehen/wie gefährlich es auch gewesen war.

Tertullianus war erst zu Carthago/darnach kam er gen Rom: von Rom schicket es Gott/daß er wider gen Carthaginem zu seinem Ampt kommen thet.

Origenes war erst zu Alexandria/darnach zu Cesarien/von dannen muste er durch ordentliche Vocation gen Antiochiam: endlichen ward er wunderbarlicher weise wider gen Alexandriam gebracht vnd beruffen/vnnd wer weiß nicht/wie offt der H. Athanasius hat hin vnd her/bald da/bald dorthin reisen müssen? also daß er immer an andere ort von Gott beruffen ward.

Chrysostomus war erst zu Antiochia Lector, darnach ward er Diaconus, bald darauff Priester/vnd als zu Constantinopel der Bischoff Nectarius Todes verbliche/ward Chrysostomus durch Keyser Arcadium dahin beruffen/von Constantinopel muste er gen Ephesum/daß er eine zeitlang allerley Auffruhr da stillen thete.

Also jhr geliebte haben die alten Kirchenlehrer Jacobiten oder Wallbrüder seyn/Also haben sie sich hin vnd wider in Diensten gebrauchen lassen müssen.

Zu vnsern zeiten haben viel fürnehme Theologi dergleichen auch erfahren.

Herr

Herr D. Selneccerus war erst zu Dreßden am Churf. Hof / kam hernach gen Leipzig / von dannen nach Hildesheim / von Hildesheim wider gen Leipzig.

Herr D. Hunnius, war erst zu Tübingen Diaconus, von dannen zog er gen Marpurg / von dannen gen Wittenberg / vnd war gantz drauff gestanden / daß er wider gen Tübingen zihen müssen.

Herr D. Georg Müller war erst zu Augspurg / nachmals kam er gen Wittenberg / von dannen gen Jena / von Jena wider gen Wittenberg.

Gleich wie es Herrn Doctori Polycarpo Leisern seligen ergangen / der war erst zu Bellersdorff in Oesterreich / er kam hernach gen Wittenberg / von dannen gen Braunschweig / von Braunschweig wider gen Wittenberg / von Wittenberg gen Dreßden / vnd dergleichen Exempla viel / sind in täglicher erfahrung zu finden / Derowegen niemand es für vnrecht achten vnnd halten soll / wann Christliche Theologi, die im Geist gleichsam gebunden sind / mutiren / vnd an andere ort sich begeben: dann da hören wir / daß Gott es selber also schicke / es geschicht nicht ohn gefehr / sondern nach dem vnwandelbaren willen Gottes / Der HErr führet die seinen wunderlich / wie David saget im 4. Psalm: Scio Domine, sagt Jeremias im 10. Cap. Ich weis HErr / daß des Menschen thun nicht stehet in seiner gewalt / vnd stehet in niemandes macht / wie er wandele oder seinen gang richte. Man möchte von Theologis sagen / was Plautus von den Menschen redet / sie seyn vnsers HErrn Gottes

Pſal. 4. Ierem. 10.

Theologi instar Pilæ sunt.

Ballen/ wo er sie hinwirfft/ da müssen sie hin fallen: Oder was David von den Kindern sagt/ sie seyn wie die Pfeile in der Hand eines Starcken/ das kan mit warheit von den Theologis gesagt werden: Dann freylich wie ein Pfeil von sich selbst nicht fleucht/ sondern von einem andern weggeschossen wird/ also auch ist es bewand mit dem reisen vnnd wandern der Geistlichen: sie sind in Gottes Hand: der leßt sie bald da/ bald dorthin fliegen. Vnnd wil der Allmechtige darmit anzeigen/ wie vnser Leben nur eine Walfahrt vnd Pilgrimschafft seye/ wie wir hie so gar keine bleibende stelle haben/ dann wir Menschen alle müssen reisen vnnd wallen: wir haben zu reisen in mundum, in die Welt/ wenn wir geboren werden/ in mundo, in der Welt/ weil wir leben vnd schweben/ ex mundo, aus der Welt/ wenn wir sterben: daran sollen wir gedencken/ so offt wir Lehrer vnd Theologen fortwandern sehen.

Bißweilen schickts Gott den Lehrern zu gut/ wañ etwann an einem orte ein Vnglücke bevorstehet/ aus dem er sie bey zeiten erretten wil/ wie also die Apostel/ als sie gen Pellam gezogen/ der Treuff zu Jerusalem entrunnen seynd.

Bißweilen thuts Gott zur Straff denen Gemeinden/ die etwann nicht jhre Seelsorger geehret/ geliebet/ gehöret/ oder jhnen gefolget/ vnd sich also jhrer Lehrer vnwürdig gemachet haben: Wann sie nun das Maß erfüllet/ so scheidet Gott/ da lernen sie allererst/ wann sie ein Lehrer nicht mehr haben/ erkennen/ was sie an jhm haben gehabt/ wie sie jhn aber gehalten haben.

Dann ob wol trewe Lehrer doppelter Ehre werth / vnd würdig sind / daß sie wie Engel / wie Gottes Augapffel / ja wie Christus Jesus selbst auffgenommen würden / so bezeugets doch die erfahrung / daß die Welt viel anders mit jhnen vmbgehe / eins theils murren wie die Jsraeliten wider Mosen vnnd Aaron / theils dräwen mit Maulscheilen wie Amadia / theils schmeissen mit Fäusten dreyn wie Zedekia / theils werden jhren Predigern gram wie Achab / verklagen / injuriren / lästern vnd schmehen sie / wie die Jüden Jeremiæ mitgefahren: da nimmet sich nun seiner Diener Gott an / sendet sie an ort vnd ende / da sie mit Ehrewden auff vnd angenommen werden. Bißweilen wil Gott die Lehrer an andern orten mehr erfahren / vnd in wichtigen sachen sich exerciren lassen. I. Tim. 5. Gal. 4. Zach. 2.

Bißweilen / wil er mit dem fortreisen sie prüfen / ob sie gleuben / daß Gott allgegenwertig seye: daß die Erde des HErrn sey / vnd was darinnen / der Erdboden / vnd alles was drauff wohnet: Ob sie gleuben / daß Gott allenthalben / auch wol an gefährlichen orten / sie schützen vnd erhalten könne / wie er Danielen in der Löwengruben / vnnd die drey Männer im fewrigen Ofen erhalten hat. Pſal. 24.

Fürnemlich sihet Gott mit solchen mutationibus dahin / daß er durch etliche Personen / vieler Menschen Heil vnd Seligkeit wil befördert wissen: vnd wann er weis / daß durch einen oder den andern an einē ort viel nutzkan geschaffet werden / so sendet er jn aus / EXTRUDIT, er stösset jn gleichsam mit gewalt / dz er Gottes Reich erweitere / vnd den Namē des HErrn verkündige.

Auff

Auff solchen fall / weis er seinen Dienern ein frewdiges Hertz / ein frischen Muth / vnd nothwendige Gaben gnediglich mit zu theilen / auch in jhrem Ampt gewaltig zu schützen / vnd hand zu haben. Snug auch vom Andern Stück.

Dritter Theil.

ANlangende nun / wie Paulus seinen Abschied genommen / wie er die Epheser gesegnet / was er zu guter letzt bey jhnen gethan vnnd zu jnen geredet / so wollē wir nur sumariter durch den Text gehen / vnd findet sich für eines / abitus Paulini insinuatio, daß er jhnen andeutet wie er durch antrieb des heiligen Geistes seinen Abzug nemen / vnd auff Jerusalem wandern müsse / daß er so viel müglich noch vor Pfingsten allda ankomme / da dann wol zu mercken / das S. Paulus sagt / **im Geist sey er gebunden** / daß ist / mit Gottes Ehre dermassen in seinem Hertzen vnd Gewissen gefangen / daß er diesen Abzug nicht vmbgang haben könne. Darnach so findet sich bey seinem Valete oder Abschied / Diligentiæ & fidelitatis præstitæ exaggeratio, daß er den Ephesern starck zu gemüt führet / was trew vnd fleiß in seinem Ampt er bey jhnen gethan / wie er sie so embsig gelehret / jhnen nichts nützliches verhalten / die Busse zu Gott vnd den Glauben an Jesum Christum verkündiget / öffentlich vnd absonderlich in den privat Häusern jhnen gedienet / auffgewartet / ja in den drey Jahren / die er zu Epheso gewesen / nicht auffgehöret habe Tag vnd Nacht einen jeglichen.

chen mit Threnen vnd seufftzen zu vermahnen / das alles führet S. Paulus jhnen zu Gemüt / vnd bittet / daß sie daran gedencken / daß sie es ja nicht aus der acht lassen / die alte Paulinische Trew nicht vergessen sollen / Seid wacker / spricht er / vnd dencket daran.

Fürs dritte findet sich auch bey dem Abschied Pauli Paterna præmonitio, eine väterliche vermahnung für den falschen Lehrern / die künfftig einschleichen würden / daß sich die Epheser / vnnd zu förderist die Eltisten vnd Bischoffe / wol fürsehen solten: So habet nun acht / spricht er / auff euch selbst / vnnd auff die gantze Herde / vnder welche euch der heilige Geist gesetzet hat / zu Bischoffen / zu weiden die gemeine Gottes / welche er durch sein eigen Blut erworben hat. Denn das weis ich / daß nach meinem Abschied werden vnter euch komen grewliche Wölffe / die der Herde nicht verschonen werden / auch aus euch selbst werden auffstehen / Männer die da verkehrte Lehre reden die Jünger an sich zu ziehen / darumb seid wacker vnd dencket daran / daß ich nicht abgelassen habe / drey Jahr Tag vnd Nacht einen jeglichen mit Threnen zu vermahnen. Das ist eine trewhertzige warnung. Es gönnet S. Paulus seinen Ephesern nichts böses / sondern ist vnd bleibet jhnen mit trew vnd willen wol zugethan.

Zum Vierdten stecket auch in dem Abschied sancta protestatio, daß S. Paulus thewer bezeuget/ **daß er rein sey an aller Blut.** Er wisse/ daß er niemand an seiner Seelen Heil vnnd Seligkeit verhindert/ versaumet oder sonsten gefehret habe: Er wisse/ daß er an keines Menschen Verdamnüß schuldig sey/ wüwden ja jhrer etliche nicht selig/ möchten sie es jhrer selbst eigen Boßheit/ halsstarrigkeit/ vnbußfertigkeit zuschreiben/ Er sey entbrochen/ vnd hab ein reines Gewissen/ daß er nichts durchaus zu solchem Verdamnüß geholffen habe.

Zum Fünfften ist in Pauli Abschied eine schöne Valedictio oder gesegnung/ dann er Propheceyet mit sehnlichen worten/ sie würden sein Angesicht schwerlich mehr alle sehen/ derowegen wolle er hiemit vrlaub nemen: **Ich befehle euch/ lieben Brüder/ Gott vnd dem Wort seiner Gnaden/ der da mächtig ist euch zu erbawen/ vnd zu geben das Erbe vnter allen/ die geheiliget werden/** Als wolte er sprechen/ Gott gesegne euch/ jr lieben Brüder/ vnd gebe euch alles was euch nütz vnd gut ist an Leib vnd Seel zeitlich vnd ewiglich: Hierauff kniete er auch nider/ vnd betete mit jhnen allen: vnd da sie anhielten/ Er solle sich doch in die gefahr nicht geben/ er solle doch nicht gen Jerusalem ziehen/ tröstet er sie vnd saget: Er sey bereit zu sterben vmb Jesu Christi willen: derowegen sie sich nur zu ruhe vnd friede geben solten. Also gesegnete Paulus die Eltesten vnd Epheser.

Vierdter Punct.

BEy denselben hinwider funde sich promtissima apparitio, eine gar willige erscheinung zu dem Valet: sie treffen mit begierde zu/vnnd wolten jhn abgesegnen.

Es funde sich bey jnen lacrymarum larga effusio, daß sie gar heisse Threnen vber S. Pauli Abzug vergossen haben/ach wie jammerte es sie/daß der Mann anderst wohin vnd zwar an ein gefährlichē ort ziehen solt: wie jammerten sie die Wort Pauli: Sie würden schwerlich sein Angesicht mehr sehen/da ward viel viel weinens vnter jhnen.

Es entstunde auch ardentissima amplexio & exosculatio, ein gar inbrünstiges hertzen vnd küssen: dann da sie sahen/daß nicht anders seyn konte/fielen sie jhm vmb den Hals/küsseten vnnd beneizten jhn mit jhren Threnen: daß dem lieben Paulo das Hertz im Leib hette zuschmeltzen mögen.

Es erfolgete pia Oratio, ein eiferig Gebet/daß Gott den heiligen Paulum begleiten/vnd von allem vbel behüten wolte.

Es erfolgte honorifica comitatus exhibitio, daß jhn seine liebe Epheser fein ehrlich begleitet/vnnd so lang sie auffm Lande haben fort kommen können/so weit sind sie mit jhm gezogen/vnnd jhn begleitet: wie es auch geschach zu Tyro/da man jhn mit Weib vnd Kindern begleitet/vnd darmit bezeuget hat/wie vngern der fürtreffliche Mann von jhnen weg gelassen werde.

Endlichen so stehet auch hie/ Voluntatis divinæ obsequiosa acceptatio, wie sie sich in dem willen Gottes zu letzt gehorsamlich ergeben haben/ sie schwiegen still vnd sprachen/ des HErrn will geschehe. Das war ein Zeugnüß/ daß sie darfür hielten/ Paulus sey nicht aus fürwitz/ aus eigenem willen/ aus vberdrus/ aus tollkünheit oder vermessenheit/ von jhnen gezogen/ sondern nach GOttes willen/ der höchste habe es also versehen: Der HErr der Erndte habe jhn gen Jerusalem beruffen/ der Geist Gottes hab jhn im Hertzen vnd Gewissen also gebunden/ vnd gefangen genommen/ daß er es nicht habe anders machen/ noch da er es außgeschlagen hette/ gegen Gott verantworten können. Derowegen es am besten sey/ daß Gottes Willen mit gehorsamer ehrerbietung dieses fals in acht genommen werde.

Vnd so viel auch mit wenigem vom vierdten Punct/ da dann zu sehen/ wie schmertzlich es sey/ wann trewe Lehrer vnd zuhörer von einander scheiden vnd wandern sollen/ wie nasse Augen es gebe: Es erscheinet/ was die eigenschafft rechtschaffener trewhertziger Pfarrkinder vnd Schäflein sey/ nemblich zu jhrem trewen Hirten vnd Geistlichen Vater/ gern zu guter letzt zu kommen/ vber seinem Abzug hertzlich bekümmert seyn/ zu beklagen vnd zu beweinen/ wann es zum Abzug kommet/ Glück vnd Heil zu wüntschen/ aller empfangenen Geistlichen wolthaten ingedenck zu bleiben/ für die abziehende beten/ sie begleiten/ von jhrem abreisen nicht anders/ dann daß es Gottes willen gewest/ zu vrtheilen/ vnd

also ein brünstige Liebesaffection zu bezeugen: Das ist schön vnd lieblich/ das gibt beharrliche Freundschafft/ vnd an jenem Tage/ ist die Frewde desto gröſſer/ wann solche Personen wider zusammen kommen.

Applicatio & Valedictio.

WArumben aber diß alles auff heutigen Tag geredet/ vnnd solche materia gehandelt werde/ ist ewer Liebe meisten theils wissent/ nemblichen vmb meines jetzo bevorstehenden Abzugs willen: vor achthalb Jahren/ bin von dem Durchlauchtigsten hochgebornē Fürsten vnd Herrn/ Herrn CHRISTIANO dem Andern/ Hertzogen zu Sachsen/ Gülich/ Cleve vnd Berg/ des heiligen Römischen Reichs Ertzmarschaln vnd Churfürsten/ Landgrafen in Türingen/ Marggrafen zu Meissen/ Burggrafen zu Magdeburg/ Grafen zu der Marck vnd Ravensburg/ Herrn zu Ravenstein/ meinem gnedigsten Herrn/ als dero Churf. Gn. vntecster Hoffprediger ich zwey Jahr lang gewesen/ Ich hieher zum Superintendenten verordenet worden/ vnnd habe nicht gemeint/ daß ich eben jetzo/ vnnd solcher gestalt von hinnen mein Abschied nehmen würde. Der Gott aber/ der die seinen wunderlich führet/ hat es also auch geschicket/ daß vor einem halben Jahr/ von der löblichen Evangelischen Teutschen Nation in der Königlichen alten Hauptstadt Prag/ zu einem Seelsorger Mündlich vnd Schrifftlich ich beruffen/ auch vber alle massen/ zu annemung solches ordentlichen Beruffs vnd bey meinem Gewissen bin ermahnet

worde: Weiln dann jhre Churf. Gn. auff instendig vnterthenigist anhalten / vorgemeldter Evangelischer Teutscher Kirchen / gnedigst mir auffgetragen / am Wort Gottes zu Prag auffzuwarten / vnnd nach dem vermögen / das Gott geben wird / die wolfahrt derselben Kirchen / helffen zu befördern darzu dann höchst ermeldte jhre Churf. Gnad mich auff eine kleine zeit / aus besondern gnaden gegen die Evangelischen Glaubensgenossen / dargeliehen: So hat mir nicht anders gebüren wollen / dann Gott / vnnd meiner gnedigsten Herrschafft / vnterthänigst zu folgen: Dann Wir Lehrer sind das Lastbare Thier Christi / wohin er mit oder auff vns reiten wil / es sey gen Prag / oder gar gen Rom / so müssen wir folgen / da stehet Gottes Wort / ibis quo te misero, du solt gehen / wohin ich dich senden werde / sonst dörffts vns gehen / wie Jonæ / der Gott nicht folgen wollen / darüber in solche noth gerathen thut. Jon 1. 2.

Jon. 1. 2.

Vnd ob woln es nicht ohne / daß an solchen orten nicht geringe gefahr: so gehet doch Gottes wille vor / vnd ist des höchsten Schutz noch gröſſer / wir sinds versichert / daß ohne den willen vnsers Vaters / im Himmel / vns kein Härlein kan gekrümmet werden. Wann es Fleisch vnd Blut nachgehen solte / Jhr geliebte im HErrn / oder seyn auff euſſerliche Ehre / vnnd zeitliche Wolfahrt angesehen / so kündt ich nicht wissen / wie ich füglich die mir fürstehende gelegenheit / für der die ich bißher hie gehabt / annemē solte: dañ ich gar / gar / gar keine leibliche verbesserung in diesem fall weis / hette auch kei-

Matth. 10.

nen

nen Trost in meinem Ampt / wann ich dahin mit dieser mutation gezielet vnnd gesehen hette/ Es ist vmb ein höhers / vmb ein weit mehrers / nembich vmb die Ehre GOttes zu thun / vmb die außbreitung des reinen seligmachenden Göttlichen Worts. Da ist vielerMenschen Seligkeit interessiret / da sind wir auch nicht vnsere selbeigene Herrn / im Nominativo Plurali, sondern des HERRN / des Domini, in Genitivo singulari, wann vns der auffbeut / so müssen wir fort / so müssen wir vnser Leben nicht tewer achten / So müssen wir Paulo folgen / der keine gefahr / vom Gehorsam sich hat abwenden lassen: Es gehet vns fast / wie von Habacuc dem Propheten geschrieben stehet / daß denselben ein Engel beym Schopff gefasset / vnnd wie ein starcker Wind / gen Babel gebracht hat / daß er dem gefangnen Daniel Trost zusprechte / jhm Essen brechte / vnd also jhn erquicken thete.

Ebener massen / jhr geliebte / geschichts jetzt auch / Gott nimmet mich jetzo rechtschaffen beym Schopff / führet mich wie ein starcker Wind / durch ordentliche Mittel vnd Vocation (derer ich mich nicht erwehren kan) gen Prag / die betrübeten vnnd trawrigē zu trösten / vnd den geistlich hungerigen Seelenspeiß / die Gott bescheret / zu bringen: Damit sie also nach lang außgestandenem Geistlichen Hunger / ernehret vnnd erquicket werden. Helffe nun nur Gott / daß es ein glücklichen Außgang gewinne / vnnd das fürgenommene End erreiche.

Ehe

Ehe dann ich nun aber von hinnen scheide / hab ich auff den fall ich ja hieher nicht widerkäme/vnd jhr mein Angesicht nicht mehr sehen thetet/ mit ewer Lieb mich zu diesem mal letzen / dieselbe abgesegnen/vnd also das Kirchenvalete nehmen wollen. Es beruhet aber mein gantzes Valet auff viererley/1.In gratiarum actione: auff gebürlicher Danckſagung/ 2. In honestâ petitione: in ehrlicher bitt vnd ansuchen.3.In officiorum oblatione: in freundlicher diensterbietung. 4. Endlichen / in amica valedictione: auff freundlicher abgesegnung.

Gratiarum Actio.

DJe Danckſagung belangend / so bedancke zu förderist mit tiefſter Unterthenigkeit gegen heiliger Göttlicher Majestät/ich mich hiemit / daß der Allmächtige getrewe Gott / so gar viel Wolthaten diese achthalb Jahr hie mir erzeiget vnd erwiesen hat: Wo ich hindencke vnd hinsihe / so treuffen die Fußſtapffen Gottes von Kette /so sind helle Werckzeichen seiner gnade verhanden: Danckſage ich meinem Gott von Hertzen/ daß er mich durch den heiligen Geist erleuchtet/ mit notwendigen gaben zu meinem Ampt mich außgerüstet/daß er seinem durch mich gepredigten Wort krafft gegeben/ vnd es viel bey vielen hat wircken lassen: mit meinem pflantzen vnd giessen were es nichts gewesen/wann nicht der Höchste das gedeyen darzu gegeben hette/ 1. Cor.3. Ich danckſage meinem Gott/daß er mir Verstand vnnd Weißheit verlihen / nicht allein

1.Cor. 3.

hieriger

hieiger Kirchen vnd grosser Gemein / sondern auch vielen andern incorporirten Kirchen vnd Schulen fürzustehen / eine solche grosse menge Priester vnnd Schuldiener mit jhren Kirchspielen gebürlich zu regieren / der HErr vnnd Gott im Himmel hat das beste hierbey gethan. Er hat mir auch gnad gegeben / geistliche vnnd verhoffentlichen nütze Bücher vnd Schrifften in zimlicher anzahl hie zu verfertigen: hat also meinen Kopff vnd Hand geführet: Er hat auch meine Zunge geleitet / daß ich getrost vnnd frewdig mein Lehrampt mit der Predigt des Gesetzes vnnd Evangelii geführet: Er hat mein Hertz in Creutz vnd Widerwertigkeit zur gedult geneiget: er hat mein Gebet erhöret / er hat mich leiblich gesegnet mit gesundem Leib / vnd hieiges orts vier Kinder oder Himmelspflantzlein bescheret / dieselbe aus schweren Kranckheiten errettet / vnd bißhero beym Leben erhalten: Mein Gott hat mir hie ein ehrliches auskommen bescheret / vnd seinen reichen Segen in zeitlicher Haab / vielfältig spüren lassen: Mein Gott hat mir hie zu Lande fürnehme ansehliche Patronos an Grafen vnd Herrn / trewe Freund vnter Edlen vnd Vnedlen / liebe Nachbarn vnd guthertzige Pfarkinder bescheret: Mein Gott / hat der meisten vntergebenen Kirchen vnd Schuldiener Gemüter / zu gehorsam vnd ehrerbietung gegen mir geneiget / vnd anders guts mehr erwiesen. Derowegen so dancke vnd preise ich den HErrn / sein lob ist billich immerdar in meinem Munde: Ich rühme / daß der HErr freundlich sey / vnd seine güte wehre ewiglich: Ich wil seinem Namen auch künfftig lob sin-

gen / vnd in der gemeine aller Heiligen / inniglich preisen.

Nechst Gott / thue gegen der Chur vnnd Fürsten meiner gnedigsten vnd gnedigen Herrschafft ich mich vnterthänigst bedancken / nicht allein daß jhre Chur- vnnd Fürstliche Gnaden anhero zu dieser Fürnemen Superintendentz mich vnwürdigen beruffen / sondern auch in meinem Ampt / jederzeit / da es die Noth erfordert / geschützet auch allerhand Gnad vnd Gutthaten im Werck selbst erwiesen: Der Allmechtige wolle es jhren Chur- vnd Fürstlichen Gnaden mit beständiger Gesundheit / langwirigem Leben / Friedlicher Regierung vnd andern / Reichlich vergelten.

Nach dem auch von vielen ehrlichen vom Adel / dieses Landes / mir allerley liebes / ehr vnnd gutes widerfahren / wil gegen dieselben abwesend wie gegenwertig / ich mich auch fleissig hiemit bedancket haben / wie nit weniger gegen meine liebe Herrn Collegas, in Kirchen vnd Schulen / So woln eine gantze Ehrwürdige Priesterschafft dieser grossen Plawischen Landschafft vnnd Diœceesis, daß sie mich für jhren Superintendenten mit willen erkennet / respectiret / geehret / vnd allen schuldigen gehorsam / auff die an sie beschehene Befehl / vnnd anordnung / geleistet haben: Insonderheit dancke ich auch mit grossem fleiß / einem Ehrenvesten Rath dieser Stadt / von welchem die zeit meines hieseyns mir vnd den meinen gar sonderbarer geneigter will / vnd fürnehme wolthaten / als irgend einem / der vor mir an diesem Ampt gewesen / widerfahren ist.

Nach dem dancke ich gantzer Christlichen Commun vnd Gemein/allen meinen Pfarrkindern/alten vnnd jungen/Edlen vnd Vnedlen/Bürgern vnd Bauern/Armen vnnd Reichen/daß sie meisten theils mich von Hertzen geliebet/vnd eine inbrünstige zuneigung gegen mir getragen/daher nach gegebener gelegenheit Ehr vnd gutes mir vnd den meinen erzeiget haben.

Bedancken thue ich mich gegen alle liebe Gefattern/vnd Gefatterin/die ich zu meinen vier Kindern hie als Zeugen erbeten/vnd die mich oder meine Haußfraw hinwider der Ehren gewürdiget haben: wie dann derer Gottlob eine gute Anzahl: daraus ich mit frewden jhr trewes Gemüt/gegen mir gespüret hab.

2. Petitio.

ICh bitte aber hierauff/Ewer Christliche Lieb/daß sie mit meiner hieigen Ampts verrichtung wollen zu frieden seyn/vnnd vorlieb genommen haben: Ich bitte mit S. Paulo/gedencket an meine trew vnd fleiß: Jhr wisset Ja/jhr geliebten/wie ich vnserm HErrn Gott hie haußgehalten/wie der gantzē Diœcees, allen incorporirten Städten vnd Dörffern/die vber 100. sich erstreckē/fürgestandē/wie ich vber guter ordnung vñ disciplin gehaltē/nützе Ceremonien angerichtet: wie ich zur Buß vnd Glaubē an Christum öffentlich vñ insonderheit angemahnet/wie ich den verstockтē Sündern ernstlich zugeredet wider Gotteslestern/verachtung des worts vnd der Sacramenten/vngehorsam/auffruhr/zwietracht/vneinigkeit/Zorn/Haß/

Mord / Vnzucht / Ehebruch / Geitz / Wucher / Diebstal / Verleumbdung / ꝛc. geeifert: Ihr wißts / daß ich vor ergerlichen Wercken (vngerümbt) mich gehütet / jr wißts / wie trewlich in feeden / in Sterbensleufften / in Fewersnöthen / bey dieser Gemein / ich mit vnnachlessigem Gebet / vnd möglichster fürsorg gestanden: Ihr wißts / wie ich der Schulen hie mich angenommen / wie / ewre Kinder / ich gerne zu Stipendien / vnd jhrer vielen / zu ehrlichen fürnehmen Diensten / willig befördert wie auch sonsten nach vermögen ich den dürfftigen / vnd denen / die mich angesprochen / gedienet vnnd gewillfahret habe: welches ich nicht aus rumretigkeit rede / sondern nur E. Lieb hiemit bitte / daß sie des allen ingedenck bleiben / mir nichts anders / dann was einem Christlichen Theologo wol anstehet / nachsagen / vnd nachzeugen / auch in künfftig ferner mich / oder die meinen / zu fürfallender occasion / meiner getrewen Dienst geniessen lassen wollen / Da ich aber jemand ausserhalb Ampts beleidiget / (das ich doch nicht weis noch hoffe) were es mir leid / vnd schämete mich nit / öffentlichen vmb Christliche verzeihung zu bitten: Mercket aber wol / daß ich sage ausserhalb Ampts: Dañ die ich Ampts wegen erzürnet hab / als etwan Sacramentirer / Papisten / oder öffentliche Sünder / verstockte vnbußfertige Leute / Verächter des Worts / vnd der Sacramenten vnfleissige Leute in jhrem Ampt / stürmerische vnbendige eigenwillige Köpff Auffräwer / Hurenjäger / Ehebrecher vnd Ehebrecherin / denen allen bitte ich nichts ab: Ist mir nicht leid / daß ich sie mit Gottes Wort gerühret hab / sondern bezeuge / daß ich es jhnen zum besten gethan /

vnd

vnd an jhrem Blut oder Verdamnüß / gantz vnschuldig sey.

Insonderheit bitte ich das / daß ewer Liebe hinfüro auch mir vnd den meinen gewogen bleiben / vnd zu förderist / fleissig für vns bitten vnd betẽ wolten / welches mir so lieb / ja viel viel lieber sein würd / als wann mir viel Gold vnd Silber / zur letzt verehret würde.

3. Officiorum Oblatio.

ICH bin herwider erbötig / gemeiner Stadt vnd gantzer Kirchen nicht zu vergessen / sondern für sie zu beten / wo ich auch an andern orten / vber kurtz oder lang / entweder einem Ehrwürdigen Ministerio oder Ehrenvesten Rath / vnd gemeiner Stadt / oder enzelichen Personen / meinen Pathen / vnd andern Bürgers Kindern / mit rath vnd that beyspringen vnd dienen kan / solle kein fleiß noch mühe daran gesparet werden: Es hats die Stadt vnd Gemeine nicht anders vmb mich verdienet / darmñ ich derselben jederzeit zu angenemen beheglichen Diensten verbunden / vnd gantz willig bleibe.

4. Valedictio.

DA es auch Gottes wille gewesen / wolte ich hertzlich gern länger hie / bey so lieben Leutẽ / bey so trewen Freunden / (dergleichen ich fast ander orten nicht hoffen kan) ja bey so Ehrlichem außkommen / vnd meinen hie erkaufften Gründen / geblie-

ben seyn / dann ich etliche ansehlige bestallungen hieiges orts außgeschlagen: Aber der Oberste Kirchenpræsident / hat zu diesem mal es also / vnd nicht anders / haben wollen: Derowegen Ewer Christliche Lieb / jr grosses weinen messige / sich zu fried gebe / vnd mit denen im verlesenen Text sage: Fiat voluntas Domini. Des HErrn Will geschehe / Es kan nu nicht anders seyn / wie schwer es vns beyderseits fürkommet / so müssen wir doch vnsern willen in Gottes willen stellen. Derowegen so gesegne ich euch alle hiemit Christlich vnnd trewlich / ich befehle euch alle Gott vnnd dem Wort seiner gnade: derselbe stercke vnnd erhalte euch sampt vnd sonders / er gebe euch ein frölich Hertze / vnd verleihe immerdar Fried / er lasse seine Gnade stets vber euch walten / vnd erlöse euch so lang jhr lebet: Der HErr ewer Gott sey mit euch / er sey euch freundlich / vnnd fördere das Werck ewer Hände / ja das Werck ewer Hände wolle er fördern / Es segne euch Gott ewer Gott / Er lasse sein angesicht leuchten vber euch / Sela. Er suche das Voigtland vnd diese Stadt heim: er krönt das Jahr mit seinem Gut: vnd lasse seine Fußstapffen trieffen von Fett / daß sie trieffen / vnnd die Hügel vmbher lustig / daß die Anger voll Schaffe / vnd die Awen dicke mit Korn stehē / daß man singen vnd jauchtzen möge. Der HErr behüte ewer aller Eingang vnd Außgang / von nu an biß in ewigkeit / Es gebe der Höchst / daß jhr sampt vnnd sonders gesegnet seyet vnd bleibet / in der Stadt vnd auff dem Acker / Es sey gesegnet die Frucht ewres Landes / die Frucht ewres Viehes / die Frucht ewrer Ochsen

vnd

vnd Schaffe / gesegnet sey ewer Brodkorb / vnnd ewer vbriges.

Gesegnet sey diese Kirch / daß Gottes Wort stets lauter vnd rein darinnen durch trewe friedliebende Lehrer geprediget / die Sacramenta richtig außgetheilet / vnd viel tausent Seelen Christo zugeführet werden.

Gesegnet sey das Rathhaus allhie / Gott wolle die Regenten bey Gesundheit erhalten / mit seinem heiligen Geist erleuchten / daß die Vnterthanen vnter ihrem Regiment / ein geruhiges vnnd stilles Leben / führen mögen / in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit: Gesegnet seyn alle Christliche Haußväter vnd Haußmüter / fromme gehorsame Kinder / alle Handwercksleute / Arbeiter vnd Taglöhner: Gott wolle sie in ihrem Stand vnnd Beruff nicht verlassen / sondern gnediglich schützen vnd erhalten: Gesegnet seyn hiemit alle meine lieben Zuhörer vnd bekandte / junge vnd alte / kleine vnnd grosse / Reiche vnd Arme: Von ihnen allerseits scheide ich mit wissen / vnd wüntsche ihnen zu guter letzt alle Wolfahrt an Leib vnd Seel.

Der HErr segne euch vnd behüte euch: Der HErr lasse sein Angesicht leuchten vber euch vnd sey euch gnedig: Der HErr hebe sein Angesicht auff euch / vnd gebe euch Friede. Amen / im Namen Jesu / Amen.

Eingang zur Andern Valet-Predigt.

Domin. 17. Trinit. 1611. Plavix.

HErr meine geliebte vnd andächtige in dem HErrn Christo / in dem ich die Cantzel abermals beschreite / mich in der Kirchen etwas vmbsihe / vnd sonsten vmb hiesigen Zustand nachfrag halte / entstehet inniges Leid vnnd Freud in meinem Hertzen: Dann ich befinde hie / daß sich die Kirch in Trawerkleider gekleidet vnd einen schwartzen härin Sack gleichsam angezogen hat: vmb des vnversehenen Todes willen / des weiland Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vñ Herrn / Herrn Christian / des andern / Hertzogen zu Sachsen / Gülich / Cleve vnd Bergk / des heiligen Römischen Reichs Ertzmarschalln vnd Churfürsten / Landgrafen in Düringen / Marggrafen zu Meissen / Burggrafen zu Magdeburg / Grafen zu der Marck vnnd Ravensburg / Herrn zu Ravenstein / vnsers allerseits frommen / getrewen / liebreichen / vnnd gnedigsten Landesfürstens / Christseligster gedechtnüß / welcher / Gott erbarms / diesen Landen / vnd dero Jnwohnern / ja dem gantzen heiligen Röm. Reich / allzu frue / von Gott / weil der Erdboden nicht mehr seiner Churf. Gn. werth war / weg genomen worden. Leib vnd Seel möchten mir verschmachten vnd alle Haar gen Berg stehen / wann ich an diesen trawrigen Todesfall gedencke: Ach erbeben vnd

erzit-

erzittern doch die Grundfeste des Landes darüber / vnd ergiessen sich gleichsam die Wasser / von den vielfeltigen Threnen / die vber aller Jnnwohner Backen mildiglich fliessen. Dann wir haben ja nicht einen geringen / sondern großmechtigen Verlust vñ einbuß gethan: Dieser hochseligste Churfürst / ist je ein Pater Patriæ, ein trewer Vater des Vaterlandes gewesen / Er war je eine fürneme Seule / ja das rechte Auge des H. Röm. Reichs: Er war je ein rechtschaffener Pfleger der Kirchen Gottes in der Christenheit: Er war je ein mildreicher vnnd gutthätiger Herr: vnter jhm hat gegrunet Kirch vnd Weltlich Regiment: von seiner Churf. Gn. sind dem König der Ehren Thür vnd Thor weit / weit / weit auffgemachet / das reine Wort Gottes freudig gepredigt / vnd durch jhrer Churf. Gn. trewen vorschub auch in andere Land außgebreitet: die justitia ist trewlich mitgetheilet / die frommē geschützet / die bösen gestraffet / vnd mennigliche zur genüge gehöret / das Land bey fried vnnd ruhe erhalten / vnd dermassen regiret worden / daß ein jeglicher sein Brod / ohne furcht vnd schrecken hat essen / vnd bey den seinen ohne gefahr bleiben können: zu welchem ende dann jhre höchstgedachte Churf. Gnad / diese 10. Jahr vber / so viel reiffe Ratschläge gehalten / so viel sorgen vnd mühe außgestanden / vnd andero Landes Väterlichen Trewe nichts erwinden lassen.

Einen solchen Herrn haben wir verlohren / jhr geliebte / bey dem vmb vieler fürtrefflicher Gaben vnnd qualiteten / auch vmb des sonderbaren hohen ansehens willen / nicht nur die einheimischen / sondern auch die außwertigen fürnembsten Potentaten zu insinuiren

sich höchlich haben gelüsten vnd verlangen lassen. Ach wie weint mir mein Hertz / wann ich an diesen trawrigen Todesfall gedencke / dann ich insonderheit / einen solchen gnädigsten Herrn an jhrer Churf. Gn. (dero Eltester Hofprediger ich der zeit bin/) gehabt / als ein Potentat auff dem Erdboden noch seyn vnd leben kan.

Derowegen so trawren wir nun billich / vnd nicht nur mit schwartzen Kleidern vnd Binden / sondern von grund vnserer Hertzen: Billich trawren wir / sag ich / dann wir haben es leider nicht erkant / was an jhrer Churfürstlichen Gnaden wir gehabt: wir haben der Sünden so viel gemacht / vnd dieselben dermassen vberhäufft / wir haben die maß der Sünden erfüllet / daß entlichen Gott verursacht worden / vns zu schlagen vnd anzugreiffen / da es vns am wehesten thut. Iram itaque Domini portemus, quia peccavimus ei, Derowegen so last vns den Zorn des HErrn tragen / dann wir haben jme gesündiget / jhrer Churf. Gn. ist wol geschehen / die sind von aller sorg / mühe / arbeit vnd gefahr gäntzlich erlöset / vnd zur ewigen Ruhe / Fried / Frewde vnd Hereligkeit / vngezweiffelt durch Christum Jesum / auff den jhre Churf. Gnad gelebet vnd gestorben / befördert worden.

Wir mögen Gott dancke / daß er in seinem Zorn noch eingedenck gewesen seiner grundlosen Barmhertzigkeit / vnd diesem Lande einen andern löblichsten Churfürsten bescheret hat / den auch Durchleuchtigsten hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johan Georgen / Hertzog zu Sachsen / Gülich / Cleve vnd Berg / des heiligen Römischen Reichs Ertzmarschalln vnd Churfürsten

fürsten / Landgrafen in Düringen / Marggrafen zu Meissen / Burggrafen zu Magdeburg / Grafen zu der Marck vnd Ravensburg / Herrn zu Ravenstein / vnsern gnedigsten Herrn / von dessen Churf. Gn. wir allerseits gewis hoffen / daß dieselbe in dero geliebtesten Herrn Brudern / hochlöblichster gedächtnüß Fußstapffen treten / vnd sich auch als einen liebreichen Vater des Vaterlandes erweisen wird: Vnnd nach dem ich berichtet worden / daß jhre Churfürstliche Gnad vber acht Tage die Erbhuldigung in dero Voigtländischen Hauptstadt Plawen allhie einnehmen werden: so wüntsch hierzu jhrer Churfürstlichen Gnad / vnd dieser löblichen Stadt ich Glück / Heil vnd Segen. Gott der HErr erhöre jhr Churf. Gn. in der noth / der Name des Gottes Jacob schütze sie: Er sende jhrer Churf. Gn. hülffe vom Heiligthumb / vnd stercke sie aus Zion: Er gedenck was dero Hertz begeret / vnd erfülle alle jre Anschläge: Der HErr helffe seinen gesalbten / vnd erhöre jn in seinem H. Tempel / seine rechte Hand helffe gewaltiglich / der HErr vberschütte vnsern gnedigsten Churfürsten vnd Herrn mit gutem Segen / er gebe jhm langes Leben inner vnd Ewiglich / Er erfrewe jn mit frewden seines Göttlichen Antlitzes / daß er durch die güte des Höhesten fest bleibe. Gott gebe jhrer Churfürstlichen Gnad Fried vnnd Ruhe / langwärige vnnd glückselige Regierung / er erfülle dero Hertz mit Stärck / mit Weißheit vñ Gerechtigkeit: Gott der HErr helffe auch dieser Stadt / daß sie vnter dem Edlen Rauten Krantz noch lange grunen / wachsen / zunehmen

vnd alles Glück zeitlich vnd ewig haben vnnd behalten möge. Noch zur zeit sihe ich sonsten mit frewden / daß es dieser lieben Stadt Plawen nicht vbel gehet: Das hochwerthe Manna vnd Himmelbrod ist noch Gottlob rein / vnd zur gnüge verhanden: Auffruhr / Empörung vnd Vnfriede sind ferne: vnd obwol rings vmbher die Pest im schwang gehet / so hat doch der Allmechtige den WürgEngel hieher noch nicht kommen lassen: O welch grosse Gnade Gottes ist das? Ach der HErr breite die Flügel seiner Barmhertzigkeit noch weiter vber diese Stadt aus. Es segne sie Gott vnser Gott / Es segne sie der Gott Jacob / das wüntsch ich aus innigem Hertzen: vnd nach dem ich aus brünstiger Lieb / mich verlangen lassen / ewer Christliche Lieb noch einmal anzusprechen / vnd nach dem vnwandelbaren willen Gottes nun gentzlich Valete vnd vrlaub zu nehmen / so wollen wir zuvor / vnnd ehe wir zur Anhörung Göttliches Worts schreiten / vnd vor der hohen Majestät Gottes demütigen / vnd ein gleubiges Vater vnser beten.

Vater Vnser / etc.

Noch eine Valetpredigt/ gehalten den siebenzehenden Sontag nach Trinitatis Anno 1611.

Aus des drey vnd siebenzigsten Psalms folgenden Worten.

HErr ich bleibe stets an dir/ denn du heltest mich bey meiner rechten Hand / du leitest mich nach deinem Rath/ vnnd nimbst mich endlich mit Ehren an.

Wenn ich nur dich habe/ so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden.

Wenn mir gleich Leib vnd Seel verschmacht/ so bistu doch Gott allezeit meines Hertzen Trost vnd mein Theil.

IHr geliebte vnd andächtige in dem HErrn Christo / kein wunder ist es / wann Väter jre lieben Kinder eine zeit lang hinter sich gelassen / daß sie ein verlangen tragen dieselben wider zu sehen / vnd sich mit jhnen zu ergötzen / dann es wil doch die natürliche liebe sich nit außrotten lassen / sondern je weiter die Väter von den Kindern sind / je mehr sie sich sehnen / daß sie zusammen kommen / vnd eine weil sich mit einander erfreewen mögen.

Also lesen wir von Jacob dem heiligen Ertzvater / Da derselbe von seinē Son Joseph war / lies er sich keine weite des Weges / keine gefährligkeit / keine Mühe / noch beschwerligkeit abhalten / seinen Son in Egypten Land zu besuchen / vnd von seinem Anblick sich zu erfreewen.

Lehrer sind auch Väter vnd die Zuhörer sind jhre liebsten Kinder / wie sie gar viel vnd offt in H. Schrifft also genennet werden: dahero bey rechtschaffenen trewē Seelenhirten / wieder zeit der Affect vnd das Gemüt gewesen ist / wann sie ja nach Gottes willen / eine weil von jhren Schäfflein oder von jhren Kindern haben seyn müssen / daß sie doch ein Hertzlich innigliche begierde getragen / sie wider zu sehen / zu jhnen zu kommen / sie zu besuchen / vnd mit jhnen sich in Gott vnd im Geist zu erlustigen. Lasset vns nur ansehen Paulum den thewren hocherleuchten Apostel / wie sich der in diesem fall gegen seine Pfarrkinder erzeiget vnd erwiesen habe / gar schöne Wort stehen in der Ersten Epistel an die Thessalonicher am Ersten vnd andern Capitel / da er also saget. Jhr wisset / vnnd Gott ist dessen Zeuge / wie

1. Thes. 1. & 2.

ein

ein Amme jhrer Kinder pfleget / daß auch wir also Hertzenlust an euch hatten / vnd waren willig euch mitzutheilen / nicht allein das Evangelium Gottes / sondern auch vnser Leben darumb / daß wir euch lieb gewonnen haben: Jhr wisset / daß wir wie ein Vater seine Kinder einem jeglichen vnter euch vermahnet vnd getröstet: vnnd wir / liebē Brüder / nach dem wir ewer eine weil beraubet gewesen sind / nach dem Angesichte / nit nach dem Hertzen / haben wir desto mehr geeilet / ewer Angesicht zu sehen / mit grossem verlangen / darumb haben wir wolle zu euch kommen: Ich Paulus zweymal vnd Satanas / hat vns verhindert: Dann wer ist vnser Hoffnung oder Frewde / oder Kron des Ruhms / seid nit auch jr es für vnserm HErrn Jesu / zu seiner Zukunfft? Jr seid ja vnsere Ehre vnd Frewde vñ nach dem Timotheus vns verkündiget hat ewern Glaubē vnd Liebe / vñ daß jr vnser gedencket allezeit zum besten / vnd verlanget nach vns zu sehen / wie dañ auch vns nach euch / da sind wir lebendig / dieweil jr stehet im HErrn / dañ was für einē Danck können wir Gott vergelten / vmb euch vnd für aller Frewde / die wir habē von euch für vnserm Gott wir bitten Tag vnd Nacht fast sehr / daß wir sehen mögen ewer Angesicht / vnd erstatten so etwas mangelt an ewrem Glauben. Zun Römern schreibet S. Paulus auch im ersten Cap. solche Wort: Gott ist mein Zeuge / daß ich ewer ohn vnterlas gedencke vnd allezeit in meinē Gebet flehe /

ob

ob sichs einmal zutragen wolte / daß ich zu euch keme / durch Gottes willen / dann mich verlanget euch zu sehen / auch daß ich euch mittheile etwas geistlicher Gabe / euch zu stercken / vnd wil euch nicht verhalten / daß ich mir offt habe fürgesetzt zu euch zu kommen / bin aber verhindert worden / Im 15. Capitel aber / vertröstet er sie vnd spricht: Wann ich in Hispanien reisen werde / so wil ich zu euch kommen / daß ich zuvor ein wenig mich mit euch ergetze: Vnd ich weis / wann ich zu euch komme / daß ich mit vollem Segen des Evangelii Christi kommen werde / helffet nur kämpffen mit beten für Gott / daß ich mit freuden zu euch komme / vnnd mich mit euch erquicke. Zu seinen Corinthern schreibet er ebenmessig in der ersten Epistel am 16. Capitel / vnd in der andern sagt er am 6. Capitel: O jhr Corinthier / vnser Mund hat sich auffgethan / vnser Hertz ist getrost / ich rede mit euch als mit meinen Kindern. Ja in der Ersten Epistel ist er gar vngehalten auff die / die jhn außgetragen vnd gesagt: O der Doctor gentium, der Heiden Lehrer / Paulus / kömmet seine Tage nicht mehr zu den Corinthiern: Darumb spricht er: Es blehen sich etliche auff / (machen sich breit vñ verlassen sich drauff / halten auch daher zimlich Haus) als werde ich nicht zu euch kommen / ich wil aber gar kürtzlich zu euch kommen / so der HErr wil / vnd erlernen nicht die wort der Auffgeblasenen / sondern die Krafft. Gehet meine geliebte / das thut die rechte inbrünsti-

brünstige Lieb der Geistlichen Väter / gegen jhre geliebte Pfarrkinder / daß sie inniglich wüntschen vnd begeren sie zu sehen / vnd sich mit jhnen zu ergetzen vnd zu erfrewen / wie hat es dann bißhero anders seyn können / als daß ich mich auch hertzlich gesehnet euch wider allhie zu besuchen / vnd ewer Angesicht zu sehen / dann jhr / jhr geliebten Plawer / jhr seid meine Ehre vnd Frewde / jhr seid meine Kron vnd Ruhm / jhr seid mir ins Hertz geschrieben / vnd die Liebe hat also tieff eingewurtzelt / daß sie ob Gott wil in ewigkeit nicht sol ausgerottet werden / Wolte Gott / wolte Gott / daß ich bey euch / meinen liebsten Plawischen Pfarrkindern / hette bleiben / hette leben / sterben vnnd begraben werden sollen / wie hertzlich gern hett ich es thun wollen. Aber wer bin ich / daß ich Gott widerstrebe / wie kan ich / die Axt / mich auffiegen wider den / der damit häwet / wann Gott auff mir / als einem lastbarē Thier / sitzet vnd fortreitet / kan oder sol ich mich auch seiner erwehren? Weil es dann je nicht anders seyn kan / so ist doch Gott mein Zeuge / dem ich diene im Evangelio / daß ich höchlich gewüntschet hab / euch noch einmal zu sehen vnd anzusprechen / darumb ich auch geeilet habe / mich die jetzigen schweren Sterbensläufftе / die wichtigen Amptsgeschefftе / die weite des weges / die vnbequemigkeit des Wetters / vnd in summa nichts darvon ab oder auffhalten lassen: Ich dancke nun auch meinem Gott hertzlich / daß ich diese Kirch vnd Gemein in gutem Zustand / in fried / ruhe vnd Gesundheit / antreffe / Gott gebe noch ferner

zeitlichen vnd ewigen Segen vmb seines lieben Sohns Jesu Christi willen/Amen.

Ich erinnere mich aber/jhr geliebte im HErrn/ wann die Väter eine weil weg gewesen/vnd widerkommen/daß jhrer viel zulauffen/vnd zeitung hören wollen/wie es gegangen/was es da vnd da für ein Zustand habe/vnd die Kinder warten auff/mit verlangen/was jhnen der Vater guts mitbringe: Also nun werden jhrer viel vnter euch wüntschen/daß sie wissen möchten/ wie es der Kirchen Gottes/vnd mir/bißhero in Böhemen ergangen/vnd was ich meinen Pfarrkindern mitgebracht.

Darauff berichte ich/fürs erste/mit S. Paulo/daß mir eine grosse Thür auffgethan/Gottes Reich zu erweitern/Es leßt'sich eine schöne Geistliche Kirchen-Erndte in Böhmen an/das Evangelium Christi wird von viel tausent Menschen eiferig gehört vnd angenommen/viel werden von falscher Lehr bekert/Fried vnd Ruhe ist jetzund auch im leiblichen wesen/vnnd ob ich zwar viel widerwertige gehabt vnd noch/so ist doch die Rechte des HErrn vber mir gewesen/der hat ewer vnd vieler tausent Christen Gebet erhöret/mich vnnd all die meinen/vor allem vbel behütet/vnd beschützet/das sind die Nova, die newen Zeitungen/die ich ewer lieb anzuzeigen hab/darumb sie billich sich frewen vnd Gott im Himmel danksagen sollen.

Nun das mitbringen belangend/so fraget dorten S. Paulus seine Corinthier: was wolt jhr? Soll ich mit der Ruthen zu euch kommen oder mit Liebe vnd sanfftmütigem Geiste? Denn nach dem die Kin-

der

der böß oder fromb gewesen/ nach dem bringt man auch Zucker vñ Ruten: ich möchte ja wol auch etwas von Rütlein etlichē auszutheilen haben: nachdem ich allerley erfahren/ das mir nicht gefallen thut: Aber weil es ja geschehen/ so mag es hingehen/ Ich bringe meinen liebsten Plawischen Pfarkindern jetzo etwas anders mit/ welches sie für Honig vnnd Zucker annehmen wollen/ Nemlich das verlesene güldene Sprüchlein/ aus dem 73. Psalm/ welches ich aus der Schatzkammer des heiligen Geistes bekommen/ vnnd wil es nun als ein Edles Kleinoth/ euch an die Hälse/ ja an vnd in das Hertz hengen: vnnd dieweil jhrer viel nicht wissen möchten/ worzu dieses Kleinod/ vnd vberaus köstliche Sprüchlein zu gebrauchen/ worzu es nütze vnd diene/ so wil ich ewer Lieb jetzo die Krafft vnd Wirckung dessen anzeigen/ es einfeltig erklären vnnd also mit einander anhören.

1. Wen wir für vnsern besten vnnd gröstē Schatz im Himmel vnd auff Erden achten vnd halten/ wornach wir gleubige Christen fürnemlich vns sehnen/ vnd ein verlangen haben vnnd tragen sollen.

2. Warumb wir alle nach dem einigē Schatz ringen sollen.

3. Wie vñ durch was mittel wir dieses hochwerthen Schatzes vnd Schutzes können gewehret vnd theilhafftig werden.

Von diesen dreyen Puncten/ wollen wir kürtzlich reden vnd hören: E. Lieb bereite jre Hertzen vnd Ohrē zu fleissiger andächtiger beharrlicher auffmerckung.

Der getrewe Barmhertzige Gott verleihe vns allen die Gnadenkrafft des heiligen Geistes/ vmb Jesu Christi vnsers HErrn vnd Heilandes willen/ Amen.

I.

ES ist zwar nicht ohne/ jhr geliebte im HErrn/ daß aller heiliger Propheten vnd Aposteln Schrifft/ von Gott eingegeben ist/ 2. Tim. 3. Aber gleichwol müssen mir bekennen/ daß das liebe Psalterbüchlein gar ein fürtrefflich Werck/ vnnd andern Büchern altes vnnd newen Testaments in vielen Stücken weit fürzuziehen ist/ denn das Psalterbüchlein ist ein rechter hortulus animæ, ein Bärtlein/ vnd Paradiß/ darinnen die Seele die allerschönsten Blümlein/ die lieblichsten Krafftröslein/ die aller fruchtbarsten Bäumlein/ die heilsambsten Kreutlein findet/ vnd darmit sich erquicket/ vnd erlustiget: Es ist ein recht Panacea, ein heilsame Artzney/ wider allerley schwere Anliegen/ Anfechtungen/ Es ist vnser Schutz vnd Trostbüchlein/ wider alle Feinde vnd Widerwertige: Es ist vnser Lehr/ Wehr vnd Nehrbüchlein: Es ist eine reiche Schatzkammer/ darinnen viel viel köstliche Perlen/ Edelgestein vnd Cleinodien zu finden sind: Vnter denen nicht das geringste ist das verlesene Hertzzerbrechende Sprüchlein/ im 73. Psalm/ welchen Assaph der hoch erleuchte Mann/ der des heiligen Geistes voll war/ gemachet hat/ darinnen wird vns nun fein gewiesen/ wer der Christen vnd gleubigen Kinder Gottes höchste/ beste

2. Tim. 3.

vnd

vnd einige Schatz seyn sol/dessen sie sich in allem Creutz/ Noth/Trübsal vnd Anfechtungen zu getrösten vnd zu erfrewen haben.

Dann was vns Christen belanget / hat es in der warheit mit vns hie auff Erden einen gar kümmerlichen vnd elenden erbärmlichen Zustand/derer Hertz vnstrefflich lebet/die jhre Hände in Vnschuld waschen/die werden täglich geplaget/ vnd jhre Straff ist alle Morgen da: sie sind zum leiden gemacht / eine Plage folget auff die ander/sie müssen hie auff Erden vernichtet seyn/ sie müssen Schmach vnd Spot / Armut vnd Dürfftigkeit außstehen/da hergegen der Gottlose alles thut vnd hat/was sein Hertz wüntschet vnd begeret: Er breitet sich aus wie ein Cedern/wie ein Lorberbaum/ was soll dann nun Jsrael oder das Volck Gottes darzu sagen? sollen sie dann gar verlassen seyn? wornach sollen sie ringen vnnd trachten? War ists/ der appetit ist mancherley/ vnd wann es bey manchem stünde/ oder jhm frey gelassen würde / etwas zu wüntschen vnnd zu begehren/ so dörfft er wol seltzame sachen fürbringen / der möchte wüntschen viel Gold vnd Silber / welches doch nichts hilfft am Tage des Zorns/Ezech. 7. Sopho. 1. Ein ander würd jhm wüntschen grosse Ehr vnnd Herrligkeit/ da doch auch dieselbe vergänglich vnd gantz eitel ist/Eccl. 1. 1. Cor. 7. Ein ander dörfft jm wüntschen/daß er hundert vnd mehr Jahr alt würde/da doch vnser Leben ein elend jämmerlich ding ist. Syr. 40. vnd lange leben nichts anders ist denn lang gequelet werden. Was aber ware andächtige Hertzen seind/ die ins Heiligthumb Gottes ge-

Ezech. 7. Sophon 1.

Eccl. 1. 1. Cor. 7.

Syr. 40.

hen/vnd auff jhr Ende mercken/die sind viel anders gesinnet: denen stincket der Name Welt vnnd jhre Herrligkeit: die ringen darnach nicht: sie verlassen sich auff Könige vnd Fürsten nicht: Sondern die sagen mit Assaph: Jsrael hat dennoch Gott zum Trost/wer nur reines Hertzens ist: Sie sprechen also: Wann ich HErr nur dich habe/so frag ich nichts nach Himmel vnd Erden/vnd wenn mir gleich Leib vnd Seel verschmacht/so bistu doch Gott allezeit meines Hertzen Trost vnd mein Theil. Gott/Gott sol vnser Trost/der sol vnser Schatz vnd Schutz/der sol vnser Fele/Burg vnd Hort seyn/saget Assaph im verlesenen Text: Er meinet aber den waren ewigen Gott/den einigen Helffer/vnd Messiam, vnsern Heiland Jesum Christum/der da ist ein warhafftiger Gott/1. Johan. 5. ein gelobter Gott/Rom. 9. Ein Allmechtiger grosser Gott/Luc. 1. Ein allweiser HErr vnnd Gott/Coloss. 2. Ein König der Ehren/ein mächtiger HErr im Streit/der HErre Zebaoth/Psalm. 24. dem alles vnter seine Füsse gethan/der ein HErr ist vnser Herrscher/Psal. 8. Deñ der vnd kein anderer soll von vns gewäntschet vñ begeret werden/der soll vnser Freund vnd Breutigam seyn/zu vnd nach jhm sol vnser Hertz sich verlangen/wie David redet im 25. Psalm. Nach dir HErr verlanget mich mein Gott/ich hoffe auff dich. Vñ im 16. Psal. Jch habe den HErrn allezeit für Augen/denn er ist mir zur Rechten/diesen Gott vnd Heiland haben alle ware gleubige Hertzen fur jhren höchsten Schatz vnd Gott gehaltē/auff jn haben sie gewartet/alo

1. Ioh. 5.
Rom. 9.
Luc. 1.
Col. 2.
Psal. 24.
Psal. 8.
Psal. 25.
Psal. 16.

auff

auff das Heil Gottes/Gen. 49. als auff dē Grund des Segens/Gen. 12. vnd 17. Den hielt für seinen Schatz Simeon/der mit verlangen auff jhn gewartet/vnd mit Frewden nochmals jhn empfangen hat/Luc. 2. Daher sagt David schön im 37. Ps. Habe deine Lust an dem HErrn. Vnd im 118. Ps. Es ist gut auff den HErren vertrawen/vnd sich nicht verlassen auff Fürsten oder Menschen. Daher vermahnet vns der Geist Gottes/diesen Gott vnd HErrn zu küssen/vnd mit dem glaubens Kuß vnser begierde gegen jm zu bezeugen/Ps. 2. So lernet nun/jhr geliebte im HErrn/daß jhr im Himmel vnd auff Erden nichts so hoch/nichts so werth/nichts so lieb haben sollet/dañ allein ewren waren Gott/ewren Vater/ewren Bruder vnnd Heiland Jesum Christum: Wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser/so solle ewre Seele schreyen vnd dürsten nach Gott/dem lebendigen Gott/Ps. 42. ein jedes vnter euch/sol von Hertzen sagen vnd sprechen kõnen.

Gen. 49.
Gen. 12. & 17
Luc. 2.
Psal. 37.
Psal. 118.
Psal. 2.
Psal. 42.

Hertzlich lieb hab ich dich O HErr/
Jch bitt du wolst seyn von mir nicht ferr/
Mit deiner Hülff vnd Gnaden.
Die gantze Welt nicht erfrewet mich/
Nach Himmel vnd Erd frag ich nicht/
Wenn ich dich nur kan haben.
Vnd wenn mir gleich mein Hertz zerbricht/
So bistu doch mein Zuversicht/
Mein Heil vnd meines Hertzen Trost.
Der mich durch sein Blut hat erlöst.
HErr Jesu Christ/Mein Gott vnd HErr/mein Gott vñ HErr/in Schandē las mich nimmermehr.

Vnd

Vnd da mus nicht jemand nur mit dem Mund sich rühmen / daß er kein andern Schatz noch Schutz habe dann diesen Gott: Sondern er mus es im Werck selbst erweisen: sein Hertz mus nicht am zeitlichen hangen / Psalm. 62. Er mus nicht mehr gedancken vnnd zeit auff s Geld dann auff Gott wendē: Er muß Gottes Haus vnd Städte nicht vnbesuchet lassen: Er muß nicht faul seyn / oder verdrossen / mit Gott zu reden / jhn anzuruffen / vnnd für allerley gutes jhme zu dancken: Er muß auch seinen Gott nicht schänden / nicht lästern / seinen Namen nicht verunehren / Er muß seines Gottes Gebot oder Verbot nicht mutwillig oder fürsetzlich vbertreten: dann wer wils gleuben / daß ein solcher Mensch Gott lieb habe / daß er jhn am wertheſten halte / der jhm das zeitliche mehr dann das ewige lässet angelegen seyn? Der seine Ohren nicht gern neiget Gott zu hören: der seine Füsse beschwert befindet Gott in sein Hauß nachzugehen: Der jhm das Maul nicht gönnet / mit jhm zu reden / ja der sich geläſten lesset / seinen Gott zu lästern / vnnd wider alle Gebot vnd Verbot zu handeln. Wo solche Leute sind / die können nicht sagen / daß sie Gott lieben / daß Gott jhr einiger Schutz vnd Schatz sey / die haben auch Gott nicht in / oder bey sich / sondern allein die / die reines Hertzens sind / die haben Gott zum Trost / saget vnser drey vnd siebenzigste Psalm. Wolan / das ist das erste / wer der gleubigen Seelen einiger Schatz vnd liebster Ehrenpreiß sey / wer der gantzen weiten breiten Welt / mit aller jhrer Macht / Pracht / Ehr vnd Herrligkeit fürzuziehen / wer allein vber alle ding geliebet / auff wen allein soll gehoffet vnd das gantze vertrawen gese-

tzet werden: nemblich auff vnsern Gott vnnd Heiland Jesum Christum / vnd wie wir solche Lust vnd Liebe gegen jhm / im Werck erweisen sollen.

II.

MEin warumb aber sol vnnd mus eben Gott der HErr den Fürzug hierinnen haben / aus was vrsachen sol er für allen vnnd vber alle geliebet werden? Warumb sol ich mehr verlangen / nach jhm / dann nach andern dingen / als etwann / nach Geld / Gut / Ehre / Gewalt / Herrngnad / vnd dergleichen / haben? Warumb sol ich mit Assaph sagen: Quid mihi in cœlo præter te. HErr wenn ich nur dich / nur dich habe / wañ du nur bey mir bist / so hab ich gnug / so beger ich nichts mehr / im Himmel vnd auff Erden? Antwort. Alle vrsachen / auff einmal anzuziehen / ist vnmöglich / sie sind fast vnzehlich / dann ists nicht gnug / daß wir wissen / Gott sey das höchste gut / vnd der allein gute HErr / Matth. 19. Matth. 19.

Ists nicht gnung / daß er allein vnser Hertz ersättigen kan / vnd sonsten durchaus nichts / kan auch was höhers / längers vnd tieffers / als Gott ist / kan auch etwas so heilig so gerecht so vollkommen / als Gott ist / genennet vnd außgesprochen werden? Nein / Nein. Je warumb solten wir dann nicht jn aller Welt weit fürziehen?

Wer ists sonsten / der vns in allen nöthen helffen vnd retten kan? Ists nicht er / vnser HErr vnd Gott / vnser Heiland Jesus Christus allein? von welchem geschrieben stehet / daß er groß von Rath / vnd mächtig von

That/Jer.32. daß er alles thun kan/was er nur kan/im Himmel vnd auff Erden/Psal. 115. Ps. 135. seine Hand die kan je alles endern/Esal.77. Mit dem Gott können wir je Thaten thun/ mit jhm können wir vber die Mawer springen/Ps.18. sein Name ist ein festes Schloß/ da kan der gerechte beschirmet werden/Proverb. 18. Er kan zuschmeissen das Häupt vber grosse Lande/Psal.110. Er kan vnsere Feinde/wie Töpffe zuschmeissen/Psal. 2. er kan sie auff den Backen schlagen/Psalm. 3. Er kan jhnen ein Ring in die Nasen legen/Esa. 37. Er kan sie zur schwemme ins Rothe Meer führen/ Er kan Roß vnd Mann stürtzen/Exod. 14. Er kan vns im fewrigen Ofen/er kan die seinen in der Löwengruben vnversehrt erhalten/vnd sie gewaltig erretten vnd schützen/Dan.3. vnd 6. Er kan vber alle Natur thun/ vnd die Sonne am Tage still lassen stehen/Jos. 10. In summa/dieser vnser Gott/kan vberschwencklich mehr thun/ als wir gedencken mögen/ Eph. 3. Es ist je keine noth so groß/kein anligen so hefftig/kein Creutz so schwer/ keine Sünde so grawsam/vnser HErr vnd Gott kan auff tausent vnd aber tausent wege gewaltig helffen vñ erretten. In betrachtung nun einer solchen Allmacht solt nicht ein jegliches vnter vns sagen? Tu refugium es cordis mei, & portio mea in æternum, **DErr Gott du bist mein Trost/vnd meines Hertzens theil.**

Ier.32. Psal.115. Psal.135. Psal. 77. Psal.18. Prov.18. Psal. 110. Psal. 2. Psal. 3. Esa.37. Exod. 14. Dan 3. & 6. Ios.10.

Zu förderist auch/wann wir betrachten die vnaußsprechliche güte vnnd Trew dieses vnsers Gottes. Denn wie gnädig vnd Barmhertzig ist doch dieser vnser HErr/wie gedultig vnd von grosser güte? Ps. 103. wie hat er doch die Leute so lieb? Deut. 33. wie dencket

Psal. 103. Deut.33.

er doch

er doch so fleissig an sie / vnd suchet sie in Gnaden heim / Luc 1. Psal. 144. wir schmecken es ja vnd greiffen es / daß der HErr süsse vnd gut / daß er holdselig vnd freundlich sey / Psal. 34. Psal. 118. wir greiffen es ja / daß er seine Güte vber vns walten lesset in ewigkeit. Psal. 117. Dann wer ists / der vns erhaltet? Ists nicht er / vnser HErr vnd Gott allein? tregt er nicht alles mit seinem Wort? Leben vnd sind wir nicht in jhm? Act. 17. Hebr. 1. Er ists ja freylich / der vns auff Adlersflügeln tregt / Exod. 19. Er ist ja für vns / Rom. 8. Er ist ja mit vns / Esa. 8. Er ist ja in vns / 2. Corinth. 6. Er ist ja der HErr vnd Gott / der da hilfft vnd vom Tode errettet / Psalm. 68. Er ists je / der die Sünde tilget / die Missethat versiegelt / Dan 9. der sie in Abgrund des Meers wirffet / Mich. 7. Er hilfft ja aus sechs Trübsaln / vnnd in der siebenden lest er vns nicht stecken / er rufft vnnd locket vns ja freundlich zu sich / Matt. 11. Er ist ja der HErr / der da spricht / Er ruffe mich an / so wil ich jhn erhören / ich bin bey jhm in der Noth / ich wil jhn heraus reissen / vnd zu ehren machen / ich wil jhn sättigen mit langem Leben / vnnd wil jhm zeigen mein Heil / Psalm. 91. Er krönet je das Land mit seinem Gut / er lesset das Brod aus der Erden wachsen / vnnd Gras auff dem Felde / für Menschen vnd Vieh / Psal. 65. Psalm. 104. vnd wo bleibet die menge der Wolthaten Jesu Christi / die er vns erzeiget hat: ist er nicht für vnsere Sunde gestorben? hat er nit sein Blut für vns vergossen? hat er nicht den Zorn Gottes von vns abgewendet? solte denn nun jemand vns lieber seyn? solte bey vns was werther dann er seyn? Lieber Christ / sage doch vmb Gottes willen /

Luc. 1. Psal. 144.

Exod. 19. Rom. 8. Esa. 8. 2. Cor. 6. Psal. 68. Dan. 9.

Psal. 65. Psal. 104.

wann du in grossem Creutz vnnd Jammer ligest/ was kan dich erfrewen vnd trösten? Hilffts dich/ wann dir lang viel/ von deiner Ankunfft/ fürnehmem Geschlecht/ ansehlichen Verwandten / oder von deinem grossen Haab vnd Gut/ Macht vnd Pracht/ Ehr vnd Gewalt/ von deinen qualiteten/ ꝛc. gesaget wird? Nein/ nein/ durchaus nein: Darmit were weder dem Hauptmann/ noch dem Königischen/ noch dem Schulobristen zu Capernaum/ noch der betrübten Wittib zu Nain/ noch der Krawen/ die zwölff Jahr lang kranck gelegen/ geholffen gewesen: dieses alles hertzet nicht/ es safftet vnnd hafftet nicht: es tröstet vnd erfrewet nicht. Aber wann Jesus freundlich redet/ dir sind deine Sünde vergeben/ dein Glaube hat dir geholffen/ dein Sohn lebet/ dir geschehe wie du wilt/ weine nicht/ Maigdlein ich sage dir stehe auff/ etc. Da da kommet einem Hertzen Stärcke vnnd Labung/ das ist einem süsser als honig vnd Honigseim/ das ist einem köstlicher/ als Gold vnd viel feines Gold/ Psalm. 19. das dringet durch Marck vnd Bein/ durch Leib vnd Seel/ das hat eine Seligmachende Krafft in sich/ Rom. 1. das ist ein solch Rauchbüschel/ daß einem Krancken/ betrübten/ geängsten Hertzen darvon ein Geruch des Lebens kömmet zum Leben/ 2. Cor. 3. das machet vns getrost im Leben vnd sterben: daß wir gedencke/ was darffst oder begerestu mehr/ weil du nur deinē Gott hast/ weil du den in das Kästlein deines Hertzens eingeschlossen/ hastu Gott/ so ists mehr vnd besser als Gold: Er ist mehr vnd besser als alle Ehr vnd Macht/ Er ist mehr vnd besser als dein Mann/ dein Weib/ dein Kind/ dein Freund/ die durch den Tod von dir

Psal. 19.

Rom. 1.

2. Cor. 3.

geschie-

geschieden sind: Er bleibet ewig dein Vater/ dein Richter/dein Mann/deine Stärck/deine Burg/dein Hort vñ alles/wann du die hast/so hastu alles/dann er ist alles in allem/1.Cor.15. Es kan dir nichts fehlen oder mangeln/Ps. 23. wann dir auch Leib vnd Seel verschmacht/ so ist doch Gott mehr dann dein zeitlich Leben/ so bleibet er dennoch dein bester theil/dein schönstes Kleinod. Dein köstlicher Ehrenschmuck/ dein großmächtigste Vestung/dein getrewer Gott vnd Vater/der kan vnnd wil dich aus dem Staub der Erden wider erwecken/ er wil dein Grab auffthun/dich heraus ruffen/ mit einer newen Haut dich vmbgeben/ sich von dir sehen lassen/er wil dich verklären/daß du verkläret werdest/seinem verklärten Leib vnd Ebenbild. Ist nicht das viel vnnd eben viel/da kan man ja nichts vberal vnd durchaus einbüssen/ derowegen halte es mein lieber Christ mit deinem Gott/ habe denselben in vnd bey dir: bedencke was jhm hie Assaph fürlein Zeugnüß vnd Kundschafft gibet/was er von jhm zeuge/ das jhn geholffen hab/daß er Gott für seinen Theil vnnd Schutz gehalten: Er spricht: HErr du heltst mich bey meiner rechten Hand: Du leitest mich nach deinem Raht/ vnnd nimmest mich endlich mit Ehren an/ darumb ist meine Frewde/daß ich mich zu Gott halte/ vnd meine Zuflucht auff den HErrn HErrn setze. Was köndte lieblichers von vnserm HErren Gott gesaget werden/dann daß er die seinen bey jhrer Rechten Hand halte/ wie ein Vater oder Mutter jhr Kind vnnd wol gar seine Schaff vnd Lämmer im Busen trägt/Esa. 40. vnd 46. Cap. daß er auch sie leitet nach seinem Rath/

1.Cor.15. Psal. 23.

Esa. 40. & 46

Pſal. 25. daß er jhnen Weißheit vnnd Verſtand gibet / daß er die Elenden recht führet vnd leitet / daß er jhnen ſeine Wege vnd Steige weiſet / vnd ob er ſie wol hie auff Erden leſſet Creutz / Schmach / Hohn / verachtung vnnd dergleichen außſtehen / daß er ſie doch endlich mit Ehren annimmet / ſie zu Ehren bringet / vnd mit ewiger Herrligkeit erfrewet / Ey ſo erkennet alle / daß es gut / heilſam vnd billich ſey / den HERRN hertzlich vnd innigklich zu lieben / vnnd jhn allein fur den gröſten Troſt vnd Schutz zu halten / dann er nützt vnd hilfft in allen anliegen vnnd nöthen: jrren wir / ſo iſt er der / der vns zu recht weiſet: ſtraucheln wir / ſo helt er vns: fallen wir / ſo erhebt er vns: ſind wir kranck / ſo heilt er vns ſind wir trawrig / ſo erfrewet er vns: ſind wir Sünder / ſo erlöſt er vns: ſind wir im Finſtern / ſo erleucht er vns: ſind wir im Fewer vnnd Waſſer / ſo errett vnd erhelt er vns: gehen / ſtehen / fahren / ſitzen / liegen vnnd reiſen wir / ſo begleit er vns: ſind wir furchtſam vnnd ſchwach / ſo ſtärcket er vns: werden wir angefeindet vnd verfolget / ſo ſchützt vnd vertritt er vns: Sterben wir endlich gar / ſo nimpt er vns gar zu ſich / leſt vns einen groſſen gewinn thun / in vnſerm ſterben / Phi-

Phil. 1. lip. am erſten Capitel / Gnug mit wenigem auch vom Andern Punct.

III.

Folget nun zum Dritten / mit gar wenigen worten / weil ſo viel daran gelegen iſt / nicht daß wir zeitlich Geld oder Gut / nicht daß

wir

wir Ehr oder gewalt haben / sondern daß wir GOtt / GOtt / GOtt den HERRN haben / so fragt sichs / wie vnd durch was Mittel wir jhn zu vns bekommen / wo wir jhn antreffen / vnd wann wir jhn haben können / was er für ein Herberg begere / vnd wie wir jhn bey vns behalten mögen / diese vmbstände wil ich ewer Liebe zum Valete gar kürtzlich erklären: Gott der HERR wil durchs Wort vnnd die Hochwürdigen Sacramenta zu vns kommen / wie er sich erkläret / Johan. 14. vnnd S. Paulus zeuget zun Römern am zehenden Capitel / Daher die alten das Wort derowegen Gottes Wort genennet / auff welchen er bey vns sich einstelle / wir sollen auch mit Gebet jhn zu vns einladen vnd bitten / daß er zu vns kommen / vnd bey vns einkehren wolle.

Ach mein hertzliebes Jesulein/
Mach dir ein rein sanfft Bettelein/
Zu ruhen in meines Hertzens schrein/
Daß ich nimmermehr vergesse dein.

Ach Domine Jesu veni, veni citò. Ach HErr Jesu kom vnd kom bald / Apoc. 21. Mein Freund komme in seinen Garten / er ist auch nicht weit sondern nahe vmb vnnd bey vns / wir dörffen nicht weit nach jhm gehen / denn er alles erfüllet / vnnd ist nahe allen die jhn anruffen / die jhn mit ernst anruffen / Psal. 145. Er lesset sich finden frühe / wenn wir jhn nur suchen / Proverb 8. Er lest sich auch auff den spaten Abend noch finden / bey den kleinmütigen trawrigen Jüngern / Johan. 20. Anzuzeigen / daß er vns auch auff den Abend vnsers Lebens nicht verlassen wolle.

Psal. 145.
Prov. 8.
Ioh. 20.

Sein liebste Herberg ist ein gleubig Hertz eines Christens/ wie Assaph hie saget/ vnd David offt des reinen Hertzens gedencket Psalm. 15. 24. ꝛc. Ach ein solch Hertz mit Rew vnd Leid gekrencket/ Mit Christi Todt vnd Blut besprengt/ Christlicher Hoffnung guts Vorsatz/ Ist Gott der angenembste Schatz.

Psal. 15. Psal. 24.

Wie gern wohnet er in einem solchem Hertzen/ das ist sein Tempel/ 1. Cor. 3. das ist jm lieber als alle Keyser vñ Königliche Schlösser vnd Burgken auff der gantzē Welt/ darumb so reiniget ewre Hertzen/ saubert sie/ kehret vnd feget aus den alten Sawerteig/ 1. Cor. 5. Machet das Hertzschlößlein auff/ daß der König der Ehren bey euch einziehe: Thut man doch sonst fleiß/ wañ ein Ehrlicher Wañ bey einem einkehren soll/ daß man ausreumet/ vnd säubert: wie viel mehr gebühret das gegen dem grossen Gast/ daß man jhm seine Wohnung nicht verstäncke/ keinen vnlust mit Sünden vnnd missethaten mache/ sonsten wird die gnade verschüttet/ der H. Geist betrübet/ der HErr wie die Bienen vom Rauch verjaget/ da weichet der H. Geist/ aus vñ tritt der böse Geist ein/ wie von Saul geschrieben stehet/ 1. Sam. 16. derowegen so leistet ewrem Gott vnd Gast gebürliche Hofedienste/ mit beten/ mit loben/ mit dancken/ mit Glauben/ Lieb vnd Hoffnung: Nötiget jhn/ vnd haltet eyferig an/ daß er bey euch im Leben vnd Sterbē bleiben wolle: wie das Cananeische Weiblein gethan/ die dem HErrn nit vom Halse gelassen/ wie Jacob that/ der den HErrn fest vñ so lang hielte/ biß er jn segnen thet/ Gen. 32. Seid bestendig vnd saget mit Paulo/ was soll vns scheiden von

1. Cor. 3. 1. Cor. 5. Psal. 24. Gen. 32.

der

der liebe Gottes? Trübsal oder Angst? Oder verfolgung? os Hunger? oder blösse: oder Fährligkeit? os Schwert? wie geschrieben stehet. Vmb deinen willē werden wir getödtet den gantzen Tag/ wir sind geachtet für Schlachtschaffe: aber in dem allen vberwinden wir weit vmb des willen/ der vns geliebet hat. Denn ich bin gewis/ daß weder Tod noch Leben/ weder Engel noch Fürstenthumb/ noch gewalt/ weder gegenwertiges noch zukünfftiges/ weder hohes noch tieffes/ noch keine andere Creatur/ mag vns scheiden von der Liebe Gottes/ die in Christo Jesu ist vnserm HErrn. Thut jhr das/ haltet also ewrem HErrn vnd Seeln Bräutigam farb/ so wird er hinwider bey euch bleiben/ vnd euch nimmermehr verlassen/ Nun wol an/ dieses hab ich ewer Christlichen Liebe mitgebracht/ darmit wollen sie verlieb nehmen/ vnd so offt sie die schönen Wort hören/ oder lesen/ oder beten/ meiner darbey im besten gedencken/ ich bleib vnd bin ewer vnd der ewrigen aller biß in den Tod: wormit ich euch dienē kan/ das thue ich willig: stets vnd allezeit wil ich zu Gott ruffen vnd seufftzen/ für euch sämptlich beten vnd Gott anruffen/ daß er euch bey allem Segen Väterlich erhalten wolle/ wünsche auch nochmaln euch vnd gantzer gemeiner Stadt/ allen meinen bißhero liebsten Pfarrkindern/ jungen vnnd alten/ kleinen vnd grossen/ armen vnd reichen/ alles guts an Leib vnd Seel.

Helffe der Allmächtige Gott/ daß wo wir hie nicht weiter zusammen kommen/ wir doch dorten einander mit frewden wider sehen mögen. Das helffe Gott Vater/ Sohn vnd heiliger Geist/ hochgelobter Gott in Ewigkeit/ Amen.

Literæ Patentes, ad Dominos Pastores & Diaconos, totius Episcopiæ Plavienſis, ante abitum meum transmiſſæ.

REverendi, & Doctiſsimi viri, Domini, Amici, & Fratres honorandi. Sicut Domino placuit, ita perendiè σὺν θεῷ fiet, ut hinc Pragam ad propagationem Eccleſiæ promovendam, velociter abeam. Nimirùm ea fati divini eſt potentia, ut ſacri præſertim homines, non pro lubitu proprio, vel hîc vel illic, manere queant, ſed *quò mittuntur*, concedere cogantur. Pilæ enim inſtar Deo ſunt: qui eos, quò vult, jactitare ſolet.

Antequam verò diſcedam, tria apud vos expedienda duxi: initio gratias ago ingentes, pro adfectu erga me pleroruinque veſtrûm amiciſſimo: pro reverentia & obedientiâ, quam mihi hactenus exhibuiſtis debitâ: Mea viciſſim vobis & liberis veſtris officia paratiſſima promitto.

Deinde amanter oro, ut opellas meas vobis præſtitas æqui boniq; conſulatis, mei honorificam mentionem faciatis, & ſi quid à me præter expectationē vel omiſſum, vel minus rectè judicatum & cenſum eſt, imbecillitati meæ unicè imputetis.

Tandem Deo, & ſacratiſſimo verbo ejus, Univerſos, & ſingulos diligenter commendo, minimè dubitans, vos diligentiſſimè, pro felici ſucceſſu vocatio-

nis di-

nis divinæ novellæ, vota facturos. Episodii autem loco, Reverendi viri, significandum duxi, ipsam functionem, & Ephoriæ munus, ex gratia singulari, à Serenis Electore Saxoniæ Domino nostro clementissimo, per rescriptum singulare, mihi ad certum tempus gravissimis de causis reservari: Labores autem inspectionis, interea viro Reverendo, Dn. M. Balthasari Heindelio, Ecclesiastæ Plavienſi commissos, & injunctos esse. Apud illum ergo, si consilio egeritis, nomina vestra profitebimini, & quasi vicarium Superattendentem, honore competenti prosequemini.

Ita millies millies inquam, in Domino valete, & quod iterum atq; iterum precor, diligenter pro me privatim & publicè (si bene de vobis meritus sum) orate. Scripsi festinantissimè, inter meditationes concionis valedictoriæ Dominica V. post Pascha 1611.

Vester in Domino,
totus dum vivo.
D. Hoë.

Literæ patentes ultimæ,

Viris Reverendis, & Doctissimis, Diœcesi Plavienſi addictis Pastoribus Diaconis Sal. Pl. D.

VAle, quod nuper vobis dixi, viri Reverendi, interlocutorium, & nondum ultimum fuisse credo. Amoris enim summi, quo vos

prosequor, instinctu, facere non possum, quin denuò vos videam, & sigillatim salutatos, aque fide, quâ hactenus Ephoro mihi vestro devincti fuistis, liberos pronunciatos, dimittam.

Quo nomine, officii ratione, quò etiamnum, ex Serenissi. Princ. Elect. Dn. nostri Clementissimi: concessione fungor, jubeo, ut ad diem 17. Septembris, stylo veteri, frequentes, in ædibus Plaviæ Parochialibus, horâ quintâ matutinâ conveniatis, de *Vocatione Ministrorum Ecclesiæ*, vobiscum placidè collaturum, & amicè valedicturum me, audiatis. Dabo operam, ne vel hujus itineris, vel laboris, quenquam vestrum ullo tempore pœniteat. Pragæ 5. Septembris 1611. festinantissimè.

Vester in Domino totus
Matthias Hoë D. Episcopiæ Plavienſis etiamnum Superintendens.

Præfatiuncula, in Synodo & conventu solenni valedictorio, Dominorum Pastorum & Diaconorum ad Episcopiam Plavienſem spectantium recitata 17. d. Septemb. 1611.

MIramini fortassis, Viri Reverendi, & Doctiss. Patres & in Christo Fratres plur. honorandi, miramini fortassis inquam, quî fiat, quòd præter omnium vestrum o-

pinio-

pitionem, & expectationem, hoc tempore, vos universos, & singulos convocaverim: immò & me, Pragâ huc denuò contulerim. Si n. quis temporis præsentis injuriam, si quis aëris impuritatem, militum circumcursitantium impietatem, pestis undiquaque grassantis gravitatem, periculorumq; aliorum copiam, si quis hospitum in excipiendis nunc peregrinis, & loculis eorum exhauriendis faciem austeram, crumenam avidam, & sexcenta alia accuratiùs pensitârit, ne is iter, præsertim tale, & tàm longum, pro dulci & temerè susceptò nunquam habebit: causam potiùs, cur advolârim, subesse maximam penitùs existimabit. Et sanè, id vobis persuadeatis velim, me non temerario ausu, non animi, non ocii gratiâ, sed rationibus motum ponderosissimis, sanctum hunc conventum instituisse.

Tantus enim amoris erga vos in me ardor: tantus caritatis fervor: ut nisi omnibus & singulis valedixissem, minus tranquillam mentem in totâ ac universâ vitâ me habiturum, planè metuissem. Quod ergo, tùm Apostolos, tàm Christum Jesum ipsum factitasse lego, ut à suis non nisi prius salutatis, & benignè dimissis discederent, id nec mihi indecorum fore arbitratus sum.

Agite ergo, viri Reverendi, & convocationem istam æquo animo accipite, meq; verba valedictionis loco pauciss̃ima facturum, patulis ac arrectis auribus, audite. Dicturus enim sum, quàm diverse; ab eo, quo Plaviâ abfui, & Pragæ vixi, tempore, affectus fuerim.

Nimirùm, ne ambagibus utar, me aliquoties & ſummo mœrore perculſum, viciſſim tamen & gaudio perfuſum fuiſſe: Viciſſitudinis autem hujus cauſas ſi ſcire cupitis, perſpicuè explicabo.

Vos ego per annos octo habui cara & cana capita: vos amavi penitiſſimè: vos dilexi & rexi fideliſſimè: nec qui magis curæ cordique in hâc terrâ mihi fuerint, vel meminiſſe, vel nominare poſſum: ita ut ſi ex voto meo res eveniſſet, in æternum, & uſq; εἰς αἰῶνας vobiſcum manere exoptâſſem. Sed ecce fati vim divini, quâ ſic impetitus, ut carendum mihi fuerit veſtro conſpectu, veſtro congreſſu, veſtro ſolatio, & ſodalitio jucundiſſimo. Ubi quantus circumſurgat præcordia mœror, facilè quivis conjicere valet:

Nihil utiq; ex ſemet natura creavit,
Pectore amicitiæ majus, nec rarius unquam,

uti Manilius ait:

οὐκ ἔστιν οὐδὲν κτῆμα κάλλιον φίλου:

Et nulla eſt, amico pulchrior poſſeſſio: nullius ergo poſſeſſionis quàm amici triſtior amiſſio: At amiſiſſe me amicos tot puto, à quibus tanto locorum avulſus ſum intervallo. Quàm conſentienter eadem voluimus, eadem noluimus? quàm arcto vinculo animos invicem copulavimus? Nulla hîc vis, nulla fraus, non metus, non pavor nos conjunxit: ſed fides mutua: benevolentia utrinq; ſpontanea, officiorumq; cupiditas reciproca. Cogitate ergo cariſſimi, quàm anxiè oculi mei vos videre cupiverint.

Non

Non diecula certè hactenus abiit una, quâ non ex animo carentiam istam amicissimorum hominum seriis lacrymis deploràssem: Ita durum mihi est, solitarium nunc quasi agere, Ita durum mihi, inter novellos amicos degere, & viris probatissimis carere.

Recordor doloris Jacob, qui avulsionem à Josepho & Benjamino, tàm vehementer & acerbe defievit, ut anima ejus consolationem omnem renuerit & respuerit.

David Regius Vates, ne ab Absolone quidem, improbo licet, ac inobedientissimo Filio, lubens segregatus esse voluit, quanto magis mihi acerbum, immò acerbissimum, à Josephis & Benjaminis meis, peregrè & longè abesse? Josephos & Benjaminos dico vos, cum filiali amore & honore, me hactenus, quamvis indignum, ardenter & constanter prosecuti sitis.

Et quia nec dum aliter evenit, quàm ut à conspectu vestro arceri debeam, vulnus acceptum planè redditur immedicabile: dolorque conceptus inenarrabilis. Subinde enim magis magisq; in memoriam redeunt & redibunt, cumulatissima observantiæ & caritatis studia ac officia, quæ capiti mihi vestro, certatim & summo conatu exhibuistis.

Verùm, si Leges amicitiæ penitiùs considero, quæ & *prope* & *longe* amicitiam sinceram durare jubent: ego sanè absens etiam, vos amicos meos habebo, & dicam amicissimos: utinam & mihi, quod unicè peto & spero, idem à vobis contingat! Verum enim

amorem

amorem abitus non frangit: abitus non tollit: abitus non minuit, sed acuit. Amicus siquidem non naturaliter possidetur, sed civiliter: quid ergo obstat, quo minus, ubicunque sim, vos mecum sedeatis, ambuletis, & colloquia placida instituatis? Ita, ut vestras si legero Epistolas, vos audire, ad vos si scripsero, vobiscum loqui videar? Epistolare hoc officium ad ferendam corporalem absentiam, magnum & summum esse remedium, nemo inter vos negaverit.

Cæterum maximè omnium, & plusquam meum abitum, me turbasse sciatis, obitum ex vitâ hâc præmaturum, Sereniſſimi potentiſſimique Principis ac Domini, Domini CHRISTIANI II. Saxoniæ, Juliæ, Cliviæ, & Montium Ducis, sacri Romani imperii Archimarschalli & Electoris: Landgravii Thuringiæ, Marchionis Misniæ, Burggrafii Magdeburgensis, Comitis de Marca & Ravenspurg, Domini in Ravenstein, &c. Domini & Nutricii nostri Clementiſſimi feliciſſimæ recordationis.

Exhorresco certè & fermè exanimor, si casum tantæ arboris, tantæ columnæ, si mortem tanti Heroïs & principis considero: In quo virtutes non paucas, sed plures, non exiguas, sed magnas, non in inferiore sed summo gradu emicuisse, nemo nisi vel bardus & stupidus, vel œstro invidiæ ac malitiæ percitus, negare ausit. Proh Deum immortalem! quàm severè, maxillam nostram, percussit morte hâc præpropera justissimus Deus! Eripuit enim consortio

huma-

humano Principem, natalium ſplendore in toto orbe Chriſtiano ſereniſſimum: eripuit Principem, vultu & facie graviſſimum: authoritate innatâ tremendum: robore & fortitudine corporis admirandum: acumine judicii, copiâ ſapientiæ, dexteritate prudentiæ, placiditate animi, amore juſtitiæ, &, quod caput eſt omnium encomiorum, *Pietate*, non cum multis comparandum. Ad hujus Principis adſpectum, exteræ nationes inſigniter exhorruerunt: hujus Principis amicitiam Magnates optimi maximi ſeriò expetiverunt: Dulce & jucundum fuit Auguſtiſſimo, & invictiſſimo Cæſari, RUDOLPHO II. videre noſtrum Principem: Placuit Hiſpaniarum Regi potentiſſimo, per literas, Legatos, & munera honorare noſtrum Principem.

Deſideravit Elector Moguntinus Reverendiſſimus, amicum habere intimum noſtrum Principem. Jmmò tota ſacri Romani Imperii Monarchia, pro fulcro, pro columnâ habuit, beatiſſimum noſtrum Principem: In ipſum conjecti erant oculi Eccleſiæ: In ipſum defixi animi Chriſtianæ Reipublicæ: Talem enim ſe geſſerat, ut ſi ἁμάρτημα illud notum demas, nihil prorſus, quod vituperium mereatur, in toto Principe reperias. Nemo enim magis contendebat veritatem ſinceram propagare: errores graſſantes extirpare: Eccleſiam à nœvis repurgare: Unitatem fidei & pacis inſtaurare, quàm Sereniſſimus noſter CHRISTIANUS II.

Nemo afflictis benignior, nemo ſupplicibus clementior: erga pauperes & egenos nemo liberalior:

ad justitiam exercendam nemo propensior, nemo vicissim æquior, quàm noster CHRISTIANUS II. laudatissimus.

Inprimis verò noster, noster, hoc est, Theologorum Patronus, & nutritius fuit longè clementissimus. Appello scientiam & conscientiam vestram, innumeri exules, quos hic noster Princeps benignissimè fovit, suscepit, & pavit. Appello vestram conscientiam, Theologi Academici, & Ephori oppidani, quin, & Pastores Pagani. Quis inter vos omnes, quis inquam est, qui non ingenti ab hoc Principe affectum se beneficio lubenter profiteatur? Expendite quæso, expendite stipendia, quibus vos in Academiis sustentavit: Expendite rescripta, quibus promotionem vestram vel decrevit, vel ad minimum adversus refractarios quosdam confirmavit: Expendite privilegia & immunitates, quibus ordinem vestrum honoravit: quibus omnium, omnium inquam, & ne uno quidem excepto Ædituo, omnium, denuò dico, vestrum, salaria auxit? Tantus certè, Princeps hic, Theologorum Patronus extitit, ut cui hâc in parte, inter vivos & mortuos, cedere debeat, in universâ historia vix reperiri possit.

O beatissime Elector! si tempus ferret, quæ non ego de te, ductrice conscientiâ meâ, dicturus essem luculentissima Testimonia: Tu me Ecclesiasten tuum aulicum, ante annos ferè decem vocasti, vocatum ἡδέως audivisti: itineris comitem, convivam, & hospitem sæpiùs habuisti; manus tuas sereniss-

mas

mas meis junxisti: me & collegas ad stuporem & admirationem, variis modis insigniter honorasti: beneficia, sponte, & ultrò, summa ac largissima in me collocâsti. Tu aures patulas, ministerio exhibuisti, Linguam impræpeditam concessisti: reprehensiones & admonitiones lubenter admisisti: Tu, nisi ut pius & esses, & habereris, ut pius ac Religiosus in toto orbe agnoscereris, nihil prius, nihil antiquius habuisti.

Hinc enim sacrum illud juramenti Religionis, quod Tuis imposuisti, vinculum: Hinc de visitandis Ecclesiis & Academiis, tuum severissimum mandatum: Hinc Formulæ Concordiæ, tuo jussu, & tuâ cum præfatione, excusum, ac recusum symbolum. Et profectò. Non possum vel hoc tacere præconium, quod si maximè venationi & recreationi operam aliquando dedit Princeps noster laudatissimus, non tamen verbi divini neglexit cultum, sed hebdomatim ter, concionum sacrarum, adeoque pietatis continuari voluit studium. Et quis vestrum ignorat, quanto zelo, quantâ fide, tùm per literas, tùm per Legatos, in Hungariâ, Bohemiâ & Austriâ, tùm apud Cæsarem invictissimum, tùm apud Regem serenissimum, liberum illud Religionis Orthodoxæ, & Confessionis Augustanæ promoverit exercitium? Ita, ut si provinciæ illæ, DEO primas, Cæsari & Regi secundas, nostro certè Electori tertias, meritò & libenter largiantur. Recogitate, carissimi, quodnam publicum noster Elector lau-

datissimus Anno 1609. Dominica VII. Trinitatis, in toto Electoratu, super concessione Religionis in Bohemiâ, instituerit tripudium? adeoque pietatis & devotionis suæ luculentum ediderit testimonium. Agnoscite itaque mecum, agnoscite, nos summum amisisse Principem, & ex nuncio isto, non immeritò maximis doloribus animum meum perculsum fuisse. Cecidit enim Corona capitis nostri: cecidit columna Imperii: cecidit oculus, immò brachium & dextra fida Cæsaris Augustissimi. Quis ergo satis & sufficienter funus istud deplorare, & lugere potest? Taceo mœroris mei capita alia: partim ex rumore impendentium bellorum: partim ex periculo pestis: partim ex aliis nunciis orta: Facere enim non possum, quin vestra mala doleam: quin vestras calamitates lugeam: quin me participem afflictionum vestrarum faciam: sed gratia Deo, qui non occidit tantùm, verùm etiam vivificat: qui tristes reddit & exhilarat: per vices enim gaudio me quoq; affectum, minimè inficiari queam.

Initiò quidem, recreationem animæ peperit, tranquilla mea, ob discessum, & legitimam vocationem, seriamque Dei voluntatem, conscientia. Sicut enim morsus & latratus perpetuus tunc se exeruisset, si dolis, technis, machinationibus, donis, & id genus aliis mediis functionem novellam ambivissem, meque periculis tantis, quæ quotidiè, immò singulis ferè horis, imminent, & magis magisque crescent, temerè exposuissem: Ita, cùm nihil horum à me factum, serena & tranquilla mea est con-

scien-

scientia. Testor enim Deum, me præter expectationem omnem, adeoque divinitùs, & κατὰ μηχανῆς, ad provinciam illam Pragensem vocatum, expetitum & tandem ad aliquot annos, à Principe serenissimo, benignissimè dimissum esse. Hìc, quodnam bonum sit, Deo parêre, gloriam ejus promovere, saluti hominum, inprimis Ecclesiæ recenti inservire, oviculas adversus lupos defendere, hostibus veritatis os oppilare, in præsentissimis periculis auxilium & defensionem Dei sperare, nemo scit, nemo nisi expertus credit. In hâc semper lætor & triumpho conscientiâ: meque pœnam Jonæ tergiversantis, nolentis, fugientis, recusantis, effugisse, penitissimè reor.

Sed & gaudium nunc concepi non minimum, quòd vos salvos & incolumes, inq; statu mediocri florentes, hâc horâ conspicere, quòd humanissimum adfectum, quo etiamnum me prosequimini, luculenter percipere potui. Infandum, quàm intimè exultet spiritus meus, & quàm lætentur omnia mea membra, adeoque ipsa viscera. Revixit spiritus meus, & salva facta est anima mea, vestroque adspectu & alloquio insigniter recreata.

Redeo autem ad lætitiam, quam interea domi, hoc est, Pragæ, sensi. Trino inprimis nomine: Initiò *ob messem spiritualem copiosissimam*: Quod enim felix, faustum, fortunatum, & perpetuum jubeat esse Altissimus, Annuncio vobis gaudium magnum; fructificare Evangelium, quod potentia Dei est ad salutem omni credenti, in totâ Bohemia: velociter & fe-

liciter currere sermonem Dei, & in quingentis ferè templis purè ac Orthodoxè prædicari cum applausu ac assensu infinitæ multitudinis Christianorum: ita, ut illuminatam Bohemiam, & gloriâ Dei illustratam, verè affirmare possim.

Hîc videas, quæ fame laborant, accurrere animas: hic catervatim se mane summo in Templis sistere verbi avidos divini homines deprehendas: Hîc sonorâ eos voce, Deum celebrare, & confiteri, audias. Quæ ergo major lætitia, quod gaudium majus vel in me vel in vobis, quàm super hâc messe oriri potest? Ipsum Christum super felici successu doctrinæ Evangelicæ vehementer lætatum esse in spiritu, Lucæ decimo, legimus. Lætemur ergo & nos, quòd benedictione spirituali benedixit Dominus: quòd annum bonitate sua coronavit: ut portemus manipulos nostros; & cum exultatione metamus.

Alterum gaudii mei caput est, Divina protectio, & tùm Ecclesiæ, tùm etiam mei defensio. Expositi sanè sumus infinitis periculis, & circumcirca, à dextris & sinistris, cingunt nos multi, iique potentes Adversarii: Insidiantur utique animabus nostris, & mala meditantur ac minitantur. Verùm enim verò, defensa est hactenus masculè Ecclesia: victus est Draco: vicit Michaël fortissimus: protexit nos sub umbra alarum suarum: in manibus portavit nos, ne in lapidem pedibus nostris impingeremus. Sicut ergo Noa, quòd cum suis in arca sicut Loth, sicut Elias & Elisæus, oppido gavisi, quod à Deo protecti

fuerunt

fuerunt: Ita & nos impensè lætamur, quòd tàm potenter & clementer dextrà Domini, quæ virtutem facit, inter tot pericula conservamur.

Tandem ineffabile est, quàm vehementer exultârim, quòd modernum Saxoniæ Electorem, serenissimum atque potentissimum Principem, Dominum Dn. JOHANNEM GEORGIUM, Saxoniæ, Juliæ, Cliviæ, & Montium Ducem, sacri Romani Imperii Archimarschallum & Electorem, Landgravium Thuringiæ, Marchionem Misniæ, Burggrafium Magdeburgensem, Comitem de Marca, & Ravenspurg, Dominum in Ravenstein, &c. Dominum nostrum Clementissimum, vestigia fratris laudatissimi feliciter premere, & omnia faustè succedere, Ecclesiæ pacem, & tranquillitatem, Foro justitiam, Thoro gratiam, & misericordiam, polliceri audivi. Gratulor, & ex animo gratulor de hoc Principe, vobis & universæ Ecclesiæ: Hic hic Heros magnanimâ fide & virtute præcellit: Hic non loco, sed imitatione pietatis, bonitatis, clementiæ, & aliarum virtutum succedit. Sed abrumpenda est tela: ne nimis & vos, & me, cis pauculas horas abiturum, detineam.

Accingo itaq; me, ad colloquium amicum, & συζήτησιν placidam de vocatione & ordinatione ministrorum verbi: vosq; ut me hâc vice etiam promti audiatis, amanter oro.

Absolutâ hâc præfatiunculâ, institui colloquium, cum Dominis pastoribus, de vocatione & ordinatione Ministrorum verbi: Tractatæ & ventilatæ inprimis sunt quæstiones hæ.

1. An

1. An operæ precium, disputare de hoc articulo: & quàm utile ac necessarium, quàmq; difficile sit, ut rectè de eo sentiamus?

2. Quæ nam præcipuæ, tùm à Pontificiis, tùm ab aliis, præsertim verò Anabaptistis, de hoc articulo agitentur controversiæ?

3. An inter Adiaphora, Vocatio & Ordinatio, recenseri debeat?

4. Quotuplex sit vocatio? & quomodo distinguatur?

5. Ad quem spectet ius vocandi?

6. An necessarium sit ab Episcopo ordinari?

7. Quid vox Episcopi in scripturâ significet, num talem Episcopum, quales Larvati hodie sunt in Papatu, an verò Orthodoxùm Ecclesiæ pastorem?

8. An gradus in Ministerio ferri, & tolerari possint?

9. An ministri verbi, in N. Testam. uspiam Sacerdotes dicantur?

10. Quia Christiani omnes dicuntur sacerdotes, cur non liceat omnibus, officio Ecclesiastico fungi, conciones habere, & Sacramenta administrare?

11. An bonâ conscientiâ Evangelicus verbi Minister, à Pontificio Episcopo Ordinem sacrum accipere, & ut oleo seu Chrismate exorcisato inungatur, admittere possit?

12. An si quis in papatu ordinatus, ab ipsis autem progressu temporis deficiat, & ad nostram confessionem se recipiat, An inquam necessum sit, ut de novo, ritu ordinationis sacræ initietur?

13. Qualis fuerit vocatio Beati Lutheri?

14. Quo respectu & mediata, & immediata, ejus vocatio fuisse dicatur?

15. An miraculis Luthero opus fuerit?

16. Annon, & quæ admiranda opera Lutherus effecerit?

Tandem argumenta Pontificiorum præcipua ventilata, & discussa fuerunt.

Peracto colloquio sic actum finii.

Valedictio.

VIdimus nos invicem, Reverendi viri, vidimus inquam, & scopulos omnes per Dei gratiam, in hâc materia vicimus. Restat nunc, ut amicè valedicamus: quod breviſſimè sum facturus: Gratias initio, ago & habeo maximas, quod hactenus vestram mihi observantiam exhibuistis: obedientiam debitam præstitistis; consiliisque meis usi, & contenti fuistis.

Memor sanè sum, & probè conscius tenuitatis meæ: spero tamen vestrum neminem, quod de me conqueratur, habere: nisi fortè lachrymis vestris, dolorem, ex abitu inevitabili meo conceptum, testari velitis. Appello conscientias vestras, an ex oppidis & pagis vos adventantes, non statim admiserim? an consilium quærentes, non libenter instruxerim? an preſſis non pro viribus auxilium tulerim? Dicite quæso, & in os dicite, an non adversus varios impetus, haud pauces vestrum, masculè defende-

rim: annon complures è vobis, ad officia promtus promoverim? & ut in sacro studio ac morum Theologicorum stadio feliciter curreretis, Autor & hortator strenuus extiterim? Memori mente synodos, visitationes, investituras, & alios publicos actus tenete: quidq; tunc in vestrum, & Ecclesiarum emolumentum publicum, vel dixerim, vel fecerim, recogitate. Quod si gratos vos pro laboribus exantlatis, pro consiliis suggestis, pro auxiliis præstitis exhibere cupitis, hoc unicum ego expeto & expecto, ut fidelis mihi Episcopi, & fideliter administrati officii, testimonium impertiatis. Longè hoc majoris, quàm auri & argenti pondus maximum æstimabo: vestramq; vicissim integritatem & gratitudinem, dignis encomiis prædicabo.

Cæterùm, quia divina fata præesse me vobis diutiùs non permittunt: æquum & justum puto, ut à vinculo, quo hactenus obstricti, & addicti mihi fuistis, obedientiæ, vos liberos & solutos pronunciem: Idq; jam præsto, & ut pari Dn. Successorem meum recreetis inposterum obsequio, non tantum permitto, sed & animitus opto: Magna enim & divinitus præcepta virtus est, inferiorum erga superiores obedientia: Obedite præpositis vestris, & subjacete eis, inquit Apostolus, Hebræorum cap. 13. Facies quodcunque dixerint, qui præsunt: inquit Dominus Deus, Deut. 17. Obedite dictis, & ad omne opus bonum parati estote: Tit. 3. Nihil enim iniquius, quàm nolle obtemperare majoribus, uti Augustinus ali-

cubi

cubi ait: solaque obedientia virtus est quæ cæteras menti virtutes inserit repertasque custodit: & melior est obedientia, quàm victimæ: quia per victimas aliena caro, per obedientiam verò voluntas mactatur, uti Gregorius lib. 35. Moral. eleganter inquit.

Ἐσθλὸς δ' αὖ κἀκεῖνος, ὃς εὖ εἴπαντι πίθηται, ait Hesiodus: Hoc est, Bonus & ille est, qui rectè dicenti paret. Navigando gubernatori auscultandum est, vivendo autem illi, qui plus ratione valet: habet Aristonymus in Tomariis. Novisse credo vos Apophthegma Solonis, qui percontatus, quâ ratione salva posset esse civitas, respondit, si subditi obtemperent suis Magistratibus: Magistratus autem Legibus.

Salvâ certò consistet Episcopia ista clarissima, si quam mihi, eundem & spectatissimo Domino Successori meo, obedientiam præstetis.

Adjicerem cohortationes alias, ut attendatis vobis & gregibus, quos commisit pascendos Deus: ut Lectioni & scripturarum diurnæ & nocturnæ meditationi incumbatis: ut opus fidelium Evangelistarum præstetis: diligenter pro pace & incremento Ecclesiæ oretis, adeoq; bonam militiam militetis, retinentes fidem & bonam conscientiam: sed factum hoc à me sœpius: & repetitionem molestam fore suspicor, quasi de pietate & fidelitate vestrâ, vel tantillum dubitarem.

Itaque ut tandem concludam, Valedico vobis Amicis amicissimis: vivite, & benè in seros usque

annos valete: Benedicat vobis Dominus ex alto: in viis suis vos dirigat: Spiritu sancto illuminet: vasaque gratiæ divinæ esse, & manere vos sinat, ut dicatis & doceatis ea, quæ ad nominis divini cedunt gloriam, ad Ecclesiæ & plurimarum animarum salutem, per & propter Archiepiscopum Jesum Christum, Dominum & Salvatorem nostrum Unicum: Cui vos, Ecclesias, & totam hanc provinciam, precibus meis ardenter commendo. DIXI.

Nunc in Domum Domini mecum ite, vivite, & valete. Dominus sit & maneat vobiscum in secula seculorum, Amen.

Peractis hisce, Templum Parochiale ingressi sumus, genibusque flexis, Deum, pro conservatione ministerii suppliciter rogavimus: Concionem Synodalem ipse habui, ex capite Jeremiæ primo: & finitâ eâ, mox reditum ad Pragenses meos paravi, eoque ipso adhuc die, animo æger, & corpore salvus, Plaviâ abii.

Sequitur Licentia à Sereniss. Electoris Saxoniæ data, pro vocatione Pragensi, sub certâ conditione acceptandâ.

Von Gottes gnaden / Christian der Ander / Hertzog zu Sachsen / Gülich / Cleve vnd Berg / Churfürst / etc.

WVrdige / Vehste vnd Hochgelarte / liebe andächtigen / Räthe / vnnd getrewe / welcher gestalt / auff vnsern abgegangenen Bevehl jhr D. Matthiam Hoen / jetzigen Superintendenten zu Plauen vor euch erfordert / von der vorstehenden Vocation nach Prag / mit jhm vnterrede zu halten / vnd wessen er sich dißfalls erkläret / haben wir aus ewrem eingegebene Bericht mit mehrerm vernommen.

Dieweil wir dann nicht vngeneigt / Gottes allein Seligmachendes Wort / vnd was zu außbreitung desselben gehörig / vor vnser Person zu befördern / etc. Als begeren wir vor vns / etc. Ihr wollet jhne D. Hoen / nachmals vor euch bescheiden / vnnd in vnserm Namen jhme anzeigen / daß wir in solche Vocation gnedigst gewilliget / vnd möge er in Gottes Namen solche Vocation

auff drey Jahr lang annemen/dargegen aber sich reversiren/außgang solcher zeit bey vns sich wider anzumelden/vnd fernern bescheides zu erwarten.

Begeren auch noch ferner/jr wollet in vnserm Namen an die Kirchenräthe/Eltesten/vnd Vorsteher/der Evangelischen Augspurgischen Confession zugethaner Gemeinde/Deutscher Nation/in der alten Stadt Prag/eine resolution verfertigen/daß wir jhnen/zu besondern gnaden auff ein oder drey Jahr mehrgemeldten D. Hoen zu jhrem künfftigen Pfarrer vnd Superintendenten in der alten Stadt Prag her zu leihen gnädigst gewilliget/vnnd weren zu frieden/daß er sich nun mehr allda hören liesse/vnd darauff endliche erklerung gewartete.

Versehen vns aber/sie würden außgangs solcher zeit/vnd auff vnser erfordern/offtgedachten D. Hoen/als dann abfolgen lassen/inmittelst auch/so lang er zu Prag seyn möchte/jhme gebürenden Schutz halten/vnd allen günstigen willen erweisen/Wolten wir euch/denen wir mit gnaden gewogen/zu gnädigster Resolution nicht bergen/vnd jhr volbringet hieran vnsere gefellige meinung. Datum Dreßden am sechsten Decembris Anno 1610.

Christian Churfürst/ꝛc.

Den Würdigen Vehsten vnd Wochgelahrten/vnsern lieben Andächtigen/vnd getrewen verordenten Præsidenten vnnd Räthen/vnsers Obern Consistorii zu Dreßden.

Von

Von Gottes gnaden / Christian der Ander / Hertzog zu Sachsen / Gülich / Cleve vnnd Berg / etc. Churfürst.

Vnsern / vnd Hochgelehrter / lieber Andächtiger vnd getrewer / euch ist vnverborgen / welcher massen vns A. A. Kirchen-Räthe / Eltisten vnd Vorsteher / der Evangelischen Augspurgischen Confession zugethanen Gemeine / Teutscher Nation / der alten Stadt Prag / jhnen ewre Person zukünfftigem jhrem Pfarrer vnnd Directorn / jhrer angehenden Evangelischen Teutschen Kirchen / folgen zu lassen / vnterthänigst angelanget.

Wann wir dann / nach gethaner ewrer erclerung / vnd einwilligung / der Supplicanten suchen / auff gewisse masse / wie jhr aus inliegender Abschrifft zu vernehmen / stat gegeben / Als begeren wir gnädigst / jhr wollet euch numehr auff Prag verfügen / bey gedachter Kirchen in Predigen hören lassen / vnnd da jhr mit jhnen schlüssig worden / solche Vocation in Gottes namen auff ein drey Jahr annemen / dargegen aber / euch reversiren / daß jhr nach außgang solcher zeit ewre dienste niemand anders / als vns / vnterthänigst præsentiren / vnd fernern bescheides erwarten wollet.

Möchten wir euch zur nachrichtung nicht pergen / Datum Dreßden den 7. Decembris Anno 1610.

Christian Churfürst.

Dem

Dem Würdigen vnd Hochgelahrten/ vnserm lieben Andächtigen/ vnnd getrewen/ Herrn Matthiæ Hoen/ der heiligen Schrifft Doctorn/ Pfarrern vnnd Superintendenten zu Plauen.

Dimissio, vel Testimonium Amplis. Reipub. Plavi-ensis.

WIr Bürgermeister vnd Rathmanne der Stadt Plawen im Voigtlande/ hiemit vnd in Krafft ditzs/ gegen Männiglich/ thun kund vnd bekennen/ daß vor vns/ in gewöhnlicher Raths versammlung/ Persönlich erschienen vnd vorkommen/ Der Ehrwürdige/ Edl/ Hochachtbare/ vnd hochgelahrte/ Herr Matthias Hoe/ von Hoeneck/ der heiligen Schrifft Doctor/ vnser vielgeliebter Seelsorger vnd Superattendens/ vnd folgendes anbracht/ Demnach aus sonderbarer schickung/ vnd vnwandelbarem Rath Gottes des Allmächtigē/ auff des Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn CHRISTIANI II. Hertzogen zu Sachsen/ Gülich/ Cleve vnd Berg/ des heiligen Röm. Reichs Ertzmarschalln vnnd Churfürsten/ Landgrafen in Düringen/ Marggrafen zu Meissen/ vnd Burggrafen zu Magdeburg/ Grafen zu der Marck vnd Ravensburg/ Herrn

zu Ra-

zu Ravenstein / ꝛc. vnsers gnädigsten Herrn / gnedigste anordnung / er vor acht Jahren vngefehr / vnd also Anno 1603. dieser Gemein / vnd gantzen Diœceſs, zu einem Superattendenten vorgesatzt / in welchem seinem Ampt / Lehr / Leben vnd Wandel / Er sich diese zeit vber / sonders zweiffel / also würde erzeiget / vnnd verhalten haben / daß es jhm zu förderst gegen GOtt vnnd sonsten auch gegen seine eingepfarte / verantwortlichen / vnd vnverweißlichen / wolte auch nach dem gnädigen willen Gottes / solch sein Ampt vnd Leben / bey vns gerne länger geführt vnd zubracht haben / wo es ohne der Christlichen Evangelischen Augspurgischen Confession zugethanen Kirchen / Teutscher Nation / in der Königlichen alten Hauptstadt Praga vnversehene / Göttliche / vnd ordentliche Vocation gewesen / in welche dann Höchstgedachte G. Churf. Gn. auff ein gewisse zeit / solche Vocation vnd vnverhofften Beruff auff gewisse Wasse anzunehmen / gnädigst consentirt vnd verwilliget / dahin er auch nu mehr / vnd sein gantz familia, mit verleihung Göttlicher Hülffe vnd Beystandes / in wenig Tagen sich zu begeben entschlossen / derowegen jhm seiner allhier geführten Lehre / Lebens vnd Wandels / beglaubte vrkund mit zutheilen gebeten / Ob nun wol solches vnsers geliebten Herrn Superattendentens / vnd getrewen Seelsorgers anbringen / seines vnverhofften / vnd allzugeschwinden Abschiedes / vns vnnd gantzer Diœceſs sehr betrübt / vnd schmertzlich vorkommen / So haben wir vns doch desto leichter zu Frieden stellen müssen / in ansehung daß dieses Werck beydes / vnd zwar allermeist / zu beförderung Gottes Ehre / er-

bawung der Christlichen Kirchen/zurechtbringung vieler irrenden Schäfflein/vnd daß er in dem Weinberg des HErrn/durch seine trewe Arbeit viel vnnd grossen nutzen schaffen kan/So wol daß auch vnsere gnädigste hohe Landesfürstliche Obrigkeit in solche mutation gnädigst consentiret/vnd verwilliget/vnd dahero desselben suchen vnd bitten/daß an jhm selbst billich vnd rechtmessig/stat finden lassen/Wann dann wolgedachter Herr Matthias Hoe/Doctor vnd Superintendens, von Anno 1603. biß dato, vnd also in das achte Jahr/sein anbefohlen Ampt mit lehren vnd predigen jhm mit höchstem fleiß trewlichst angelegen seyn lassen/in dem er das heilsame vñ allein seligmachende Wort Gottes/wie solches in den Schrifften der heiligen Propheten vnd Aposteln/Augspurgischer Confession vñ Formula Concordiæ begriffen mit einem recht Christlichen vnd gebürenden eyfer/vns seinen Zuhörern vnd Schäfflein rein vnd vnverfälscht vorgetragen/gelehret vnd geprediget/vnd dardurch vielen betrübten vnd geängstigten Gewissen zu jhrer Seelen Heil vnd Seligkeit beförderlich gewesen/hiernebenst auch die heiligen Sacramenta nach befehl vnd einsetzung Christi Jesu vnsers einigen Erlösers vnd Heilandes administriren lassen/Seinen eingepfarrten beydes in der Stadt alhier/so wol auffm Lande geistliches vnd Weltliches Standes/so dieser Superintendentz incorporirt sind/nicht allein mit einem Christlichen Gottseligen eingezogenen Leben vnd Wandel vorgangen/besondern auch das anvertrawte Kirchen-vnnd Schulen Ampt/mit heilsamer Lehre/Christlichen Ceremonien/Ordnungen vnd andern jhme wol anste-

henden

henden Tugenden gezieret/ vnd verrichtet/ daß es jhme jederzeit rümlich vnd danckwürdig nachzusagen/ hat sich sonst auch gegen seine Herrn Collegas, vnd den gemeinen Mann/ auch sonsten gegen Männiglich/ Erbar/ auffrichtig/ friedfertig vnd dermassen bezeiget/ daß wir ein hertzlich gefallen an jhm getragen/ vnnd wir von Hertzen wüntschen/ daß er bey vns/ wo es durch Gebet/ vnd bitte bey Gott/ vnd jhm/ zu erhalten gewesen/ vnser Seelsorger noch lange zeit seyn vnd bleiben sollen/ Dann wir vber vorigos mit grund vnd warheit bezeugen können/ daß er die incorporirten Priester vnnd Schuldiener (derer zahl sich gleichwol vber die hundert erstrecket) mit gebürlichem Ernst vnd sanfftmuth regiret/ gute disciplin in allen in die Superintendentz Plawen gehörigen Städten vnnd Dörffern angerichtet/ vnd erhalten/ die vntergebene Pastores fleissig zu den Synodis beschrieben/ sie exercirt vnd vnterwiesen/ do sie auch sonst in Amptssachen seines Raths bedürfftig gewesen/ mit denselben willig versehen/ Vnd nach dem auch die Schulen ein herrlich Kleinoth/ dahero sie nicht vnbillich seminaria Ecclesiæ, Reipublicæ & Oeconomiæ genennet werden/ hat er in denselben nicht allein gute nützliche vnnd heilsame Ordnungen angerichtet/ besondern auch darüber vnverdrossen gehalten/ die examina publica fleissig visitirt/ vnd ad publica exercitia perorando selbsten Vrsach vnnd anlaß gegeben/ dahero geschehen/ daß nicht allein die studirende Jugend in jhrem curriculo studiorum feliciter progredirt/ gewachsen vnnd zugenommen/ vnnd so dann denen jenigen/ so qualificiret befunden

worden / zu Stipendiis, vnd peracto eorum curriculo zu Diensten vnd Embtern gerne vnd willig geholffen / besondern es sind auch die Eltern jhre Kinder deßwegen desto fleissiger zur Schulen zu halten / vnd die Præceptores selbsten auch zu mehrerm vnd grösserm fleiß in erudienda juventute incitirt vnd angereitzet worden. Da auch von den anligenden Fürstenthümen / vnd andern Herrschafften der Superattendentz alhier an deroselben Regalien / Rechten vnd Gerechtigkeiten einhalt geschehen wollen / hat er sich denselben mit gebürendem Ernst darwider gesatzt / mit Eyfer darüber gehalten / vnd derselben an jhrer Gerechtigkeit / das geringste nicht entziehen lassen / in Ehe- vnd andern Kirchē sachen / do dieselbigen vor dessen offtermals viel Jahr anhengig gewesen / so viel müglichen / denselben schleunig / ohne sonder weitleufftigkeit vnnd vnkosten / abgeholffen / insonderheit auch / wo er zwischen Eheleuten vnd sonsten Vneinigkeit vermercket / dieselbige abzuwenden / vnnd dargegen Friede zu stifften / sich eusserst beflissen / inmassen er dann selbst vnd für seine Person bestendigen Fried mit Edlen vnd Vnedlen / mit gantzer Gemein vnnd einem jeden insonderheit gehalten hat / Dieses seines wolverhaltens nun / vnnd vber alles anders nach einander erzehlt / habē wir jm diesen Schrifftlichen schein / der Warheit zu stewer / mit zutheilen nicht vmbgang haben können. Belanget demnach an alle vnd jede / wes dignitet / Ehrē vnd Standes dieselben sind / sonderlich aber an alle der Christlichen Evangelischen Augspurgischen Confession zugethanen Kirchen Teutscher Nation der Königlichen alten Hauptstadt Prag / dahin

er an

er an jetzo / durch sonderliche schickung / vnd verleihung des Allmächtigen / sich wenden thut / nechst erbietung vnserer bereit willigen vnd gefliſſenen Dienſte / vnser gebürend dienſtlich vnd fleiſſig bitten / dieſer vnſer vorbeſchriebenen warhafften Kundſchafft nicht allein ſatſam glauben zu zu ſtelle / beſondern auch vielgemeldtem Herren Doctori, wegen oberzehlter Vrſachen / jeder zeit gunſt / geneigten willen / vnd beförderung / in maſſen er deſſen allen / vnd eines mehrern ſeiner jhme von Gott verliehenen hohen Gaben vnd andern qualiteten nach / wol würdig / zu erweiſen / vnd gegen jhm vnd die ſeinigen ſich alſo zu bezeigen / daß er dieſer jhm ertheilten Kundſchafft / im Werck fruchtbarlichen empfinden möge / Solches vmb einen jeglichen ingeſambt vnd ſonders nach Standes erforderung / in dergleichen / vnd ſonſten nach mögligkeit zu verdienen / erkennen wir vns willig vnd ſchuldig.

Vrkundlich mit vnſerm zu ende anhangendem gröſſern Jnſigel bedruckt / vnd wiſſentlich außgeantwortet. Beſchehen vnd geben Freytags nach Cantate, war der 26. Monats Tag Aprilis, Nach Chriſti Jeſu vnſers einigen Erlöſers vnd Seligmachers Frewdenreichen Geburt / Jm 1611. Jahr.

E N D E.

Leipzig/

Verlegt durch Abraham Lamberg.

Im Jahr Christi

M. DC. XII.

Ich bete für euch alle. Braun p. 39. Hagelfeier.

152944

AB 152944

X 2203847

VD17 Jlg. 272.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-361464-p0109-6

VALE CARISSIMA PLAVIA.

Das ist/

Christlicher Abschied/

den D. Hoe/ dazumal Churfürstlicher Sächsischer Superintendens zu Plauen/ von seinen lieben Zuhörern daselbst/ auch gantzer incorporirten Land- vnd Priesterschafft genommen hat.

Zum Gedächtnüß/ vnd auff begeren/ in Druck verfertiget.

Jerem. 1.

Du solt gehen/ wohin ich dich senden werde.

Cum Gratia & Privilegio Serenis. Elect. Saxon.

Leipzig/

In verlegung Abraham Lambergs/ im Jahr 1612.